

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 25.

Sonntag den 30. Januar

1881.

Silberne Bestecke nach neuesten Mustern

in allen Preislagen, sowie Trauringe in 14- und 18-kar. Gold empfiehlt

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,

2540

32 Wilhelmstrasse 32.

Corsetten

jeder Art werden dauerhaft nach Maaß, sowie nach Muster angefertigt; für gutes Sitzen wird garantirt.

Lager in fertigen Corsetten.

J. Moll, geb. Schroth,

12983

„Pariser Hof“, Spiegelgasse 9.

Eine große Parthie

Kleiderstoff-Reste,

worunter noch viele Roben knappen Maaßes,

sind von heute an

1785

zum Ausverkauf

zurückgestellt.

J. Hertz, Langgasse No. 18.

Daunen-, Roßhaar- &

Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Roßhaar- & Seegras-Matraken.

Michael Baer, Markt.

Meine photographische Anstalt

bringe hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Beste Ausführung, billige Preise!

2698

Georg Schipper, Taunusstraße 47.

Im Druck erschienen:

36hnter Nachtrag zum Cataloge unserer Leihbibliothek,

enthaltend die

deutschen Bücher No. 20,346—20,948,
Preis 25 Bfg.,

französischen Bücher, 4. Nach-
trag, No. 9612—9742,

englischen Bücher, 4. Nachtrag,
No. 25,138—25,458,

Preis
25 Bfg.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
(C. Hensel.) 100

Fächer!

Eine große Parthie sehr hübscher

Fächer

zu außergewöhnlich billigen Preisen
bei

Moritz Mollier,

Portefeuille- & Galanterie-Geschäft,
17 Langgasse 17.

Fächer!

Fächer!

Fächer!

2165



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,
14280 Frankfurterstr. 5.

Eau de Bötöt, Zahnbürsten, Zahnpulver,
Zahntinctur empfiehlt
W. Simon, gr. Burgstraße 8.

2651

Holzversteigerung.

Freitag den 4. und Samstag den 5. Februar c., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Distrikten **Altenstein** und **Dohheimerhaag**, Schutzbezirk Hahn, folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

- 2 Stück buchene Nutholzstämme von 4 Festm.,
- 918 Rm. buchenes Scheitholz,
- 95 " " Brügelholz,
- 7050 Stück buchene Wellen,
- 9 Rm. buchenes Stockholz und
- 4 " Späne.

Das Holz ist bester Qualität und sitzt bequem zur Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1881. Zusammenkunft im Distrikt **Altenstein** auf dem Herzoglichen Weg.

Fasanerie, den 20. Januar 1881. Der Königl. Oberförster. **Flindt.**

Dahlem & Schild,

3 Langgasse 3,

empfehlen allen Feinschmeckern zur Bereitung einer Tasse **Kaffee** von äußerst piquantem Geschmack und prachtvoller Farbe

Otto E. Weber's

in den höchsten Kreisen geradezu unentbehrlich gewordenen

Feigen-Kaffee

in Kl. Paquet à 25 Pf.,

Kaffee-Spar-Extract

in Paquet à 50 Pf.

2706

Magazin: Hellmundstraße 13a.

Gelber Java-Kaffee,

feine Qualität per Pfund 1 Mk., bei 10 Pfund billiger.

Größte Auswahl in seinem **Qualitäts-Kaffee** zu billigen Preisen, reellste Bedienung, empfiehlt

2693

J. C. Bürgener.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Hoffmann's Patent-Reis-Strahlenstärke,

bestes Fabrikat seiner Art,

Abnahme von 5 Pfd. . . . 33 Pf. per Pfd.,

50 30

Depôt der Seifen-Fabrik von Diemar & Heller

in Cassel.

Specialität reelle **Kernseife**, zu Fabrikpreisen, empfiehlt

J. C. Bürgener. 2692

Es wird ein gebrauchter, noch in gutem Zustande sich befindender **Regulir-Fülllofen** billig zu kaufen gesucht durch die **Kinder-Bewahranstalt**, Adlerstraße 28. 41

Der Mensch, der im „Tagblatt“ seine witzigen Annoncen hat cursiren lassen, ist bekannt; am Schnabel erkennt man den Vogel; bis jetzt war er grob, jetzt wird er gemein, so überlassen wir ihn seiner Neue und ohnmächtigen Wuth.

2677

Vale Aermster.

Wiesbadener Fecht-Club.

Dienstag den 1. Februar Abends 8½ Uhr:

Vortrag

des Herrn Fechtlehrers **B. Weiland** im oberen Saale des Deutschen Hofes.

Thema:

„Die Geschichte der Fechtkunst.“

Unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des Club's werden hierzu höflichst eingeladen.

2685

Der Vorstand.

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier, ächtes Erlanger Lagerbier, sowie Pilsener Lagerbier aus dem bürgerlichen Brauhaus. 2646

Brauerei Ruhl, Schwalbacherstraße No. 7.

Heute Sonntag den 30. Januar:

Unwiderruflich

lehtes Concert und Gesangs-Soirée

von den ersten Wiener Gande-Brüdern **Metz.**

2 Vorstellungen, die erste um 3½ Uhr, die zweite um 7½ Uhr.

Entrée 25 Pfg.

Morgen Montag den 31. Januar in der **Brauerei zu den 3 Königen (Cäsar).** Anfang 7 Uhr. — Entrée frei. 2688

Gasthaus zur Taube, Mengasse No. 19.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Frei-Concert**, ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 80. Inf.-Regiments. 2695

Achtungsvoll **A. Jörg.**

Hamburger Silber-Loose à 3 Mk.

(Ziehung 1. Febr. bestimmt) sind heute noch zu haben bei

F. de Fallois, Hofl., 20 Langgasse 20.

C. Baeppeler,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee,

empfehlen seine anerkannt vorzüglichen **Qualitäts-Kaffee:**

roh . . . von Mk. 1.— bis Mk. 1,75 per Pfd.,

gebrannt . . . von 1,20 " 2,—

Rölnner Raffinade im Brode per Pfd. 42 " Pfg.,

sowie gemahlen und in Würfeln zu den billigsten Tagespreisen. 2710

Eingefandt.

Dem Vernehmen nach beabsichtigen hiesige Hausbesitzer, ihre Kamine auf eigene Rechnung fegen zu lassen, um ihren Miethern billigere Preise für das Fegen setzen zu können. 2670

Katharinden, sowie **Nürnberger Lebkuchen** von Metzger sind zu haben bei
2714 Frau **Windisch**, Mauergasse 7 im Laden.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
2707

J. C. Keiper,
Kirchgasse 44.

Frische Egmonder Schellfische

heute erwartend.

C. Baeppler,

2709

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolfsallee.

Ein Cassenschrauf Abreise halber zu verkaufen
Friedrichstraße 10. 2702

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **Armband** von der Dranienstraße bis zur
Albrechtstraße. Dem Finder eine gute Belohnung Dranien-
straße 25, eine Treppe hoch. 2672

Eine **blaue Satteldede** verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Adelheidstraße 42. 2715

Am verflochtenen Dienstag wurde auf dem Gurhausweiher
ein **goldenes Armband** gefunden. Abzuholen im Laden
bei H. B. Erkel, Webergasse 4. 2721

Hainertweg 6 wurden **irrtümlich Briefmarken abge-**
geben und sind vom Eigentümer daselbst wieder abzuholen. 2674

Entlaufen ein schwarzer **Neufundländer Hund** mit
weißem Halsband. Abzugeben auf dem Neroberg. Vor An-
lauf wird gewarnt. 2689

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen

ein **Haus** in guter Cur- und Geschäftslage. Dasselbe ist gut
fundamentiert, in bestem baulichen Zustande und enthält
2 Läden, 20 Zimmer, 5 Küchen, Kammern, Holzställe,
Waschküche und geräumigen Hof. Näh. Albrechtstraße 25
und große Burgstraße 13. 2649

Das Landhaus **Lahnstraße 2** ist zu vermieten oder zu ver-
kaufen. Näh. Neugasse 15 im Laden. 2616

Ein **Kapital** von **8000 Mark** auf erste Hypothek gegen
doppeltgerichtliche Sicherheit von einem pünktlichen Rins-
zahler zu 4½% gesucht. Näh. in der Exped. 2690

8000 und 50,000 Mark auf sehr gute erste Hypothek zu
4½ und 5% zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 2712
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Büglerin** wünscht Beschäftigung.
Näheres **Bleichstraße 9** im Hinterhaus. 2676

Stellen suchen: 1 tücht. Restaur.- u. 2 bürgerl. Köchinnen,
sowie brave Hausmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 2703

Ein starkes, 16jähriges Mädchen sucht Stelle als Kinder-
mädchen oder in der Küche. R. Louisestraße 18, 2 St. 2681

Ein starkes Mädchen, welches sich allen vorkommenden Ar-
beiten unterzieht, wünscht in einem Hotel das Kochen zu er-
lernen durch **Ritter**, Webergasse 15. 2705

Ein starkes Mädchen, zu jeder Hausarbeit willig, sucht sofort
Stelle durch Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 2716

Eine tüchtige **Restaurationsköchin**, bürgerliche Köchinnen, sowie
ein einfaches, tüchtiges Hausmädchen suchen Stellen d. **Ritter**,
Webergasse 15. 2705

Ein geübtes Mädchen, das selbstständig kochen, bügeln, servieren,
sowie Hausarbeit versteht u. 2½ Jahre in einer Stelle war, sucht
zum 1. Februar Stelle d. Frau **Birek**, gr. Burgstr. 10. 2716

Stellen suchen sechs Mädchen, welche kochen können und Haus-
arbeit verstehen, durch **Emmelhainz**, Spiegelgasse 3. 2700

Lehrlingsstelle gesucht

in einem Drogen- und Materialwaaren-Geschäft. R. Exp. 2696

Personen, die gesucht werden:

Ein Dienstmädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 9. 2686
Ein braves Mädchen auf gleich gesucht Marktstraße 32 im
Uhrladen. 2682

Gesucht: Haus-, Küchen- und Kindermädchen und solche,
welche bürgerlich kochen können, durch

Frau **Schug**, Webergasse 37. 2701

Gesucht: Gewandte Kellnerinnen, eine Kaffeeköchin, sowie
eine tüchtige Weißköchin durch **Ritter**, Webergasse 15. 2705

Gesucht eine **Boune**, die **englisch** und **französisch**
spricht, für mit nach **England** durch **Birek's**
Bureau, große Burgstraße 10. 2717

Gesucht 2 feiabürgerl. Köchinnen, 2 feinere Bonnen, Mädchen
für allein, 1 Kellnerin nach Kreuznach, 2 Köchinnen nach
Schwalbach und Westphalen durch **Birek's Placirungs-**
Bureau, gr. Burgstraße 10. 2718

Gesucht: 1 **Herrschäfts-Köchin**, 1 **geübtes**
Hausmädchen, sowie 1 **Boune**, die
perfekt französisch spricht, durch **A. Eichhorn**, kleine
Schwalbacherstraße 9. 2711

Ein junges Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 19, 3 St. 2535

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 3—4 Zimmern
mit Zubehör von einer kleinen Familie von 3 Personen in
der Nähe der Schulen (vordere Stadt). Offerten im goldenen
Kreuz, Zimmer No. 17, abzugeben. 2673

Zwei geräumige Zimmer (Sonnenseite) mit zwei Betten, gut
möblirt, mit guten Ofen, werden Anfangs Februar von
ruhigen Leuten gesucht. Halbe oder ganze Pension, wenn das
Essen gut ist. Sehr ruhig im Hause ist nothwendige Be-
dingung. Gefällige Offerten unter M. L. 80 sofort an die
Expedition d. Bl. erbeten. 2719

Angebote:

Michelsberg 28, Hinterh., ist eine Wohnung zu verm. 1503

Parkstrasse 15

ist die **Villa** möblirt oder unmöblirt ganz oder getheilt zu
vermieten. 2694

Kleine **Schwalbacherstraße 9** ist eine Wohnung im
ersten und eine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. **Michelsberg 28.** 1503

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Dachkammer in
einem Hintergebäude, wo ein Zimmer mit freier Aussicht,
auf 1. April zu verm. Näh. **Langgasse 26** im Eckladen. 1392

Ein Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten. Näheres
Faulbrunnenstraße 3, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 2708

Werkstatt mit Wohnung, von Herrn **Freeb** bewohnt, ist zu
vermieten. Näh. bei **C. Sengel**, **Michelsberg 8.** 2678

Schachtstraße 19, 1 St. l., findet ein Arbeiter Schlafstelle. 2720

Ein **Herr** findet angenehmen Aufenthalt in einer
stillen Familie. Gute Kost und freundliches
Zimmer. Gefällige Offerten unter 777 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 2713

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 3. Februar und nöthigenfalls Freitag den 4. Februar, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer Herrschaft nachverzeichnete sehr gut erhaltene

Möbel, Betten, Haus- u. Küchengeräthe, Weisszeug, Glas, Porzellan u. dgl.
in dem

Saale 22 Michelsberg 22, Parterre,

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert.

Inventar:

Eine feine, geschnitzte, braune Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 ovaler Tisch mit gestochenerm Fuß und Brüsseler Tischdecke, 2 große Pfeilerspiegel mit Consol und weißer Marmorplatte, 1 Pompadour, 4 Damen- und 2 Herrenessel (grüner Plüsch), 1 Kippgarnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Chaise longue, 1 Secretär, 1 Cylinderbureau mit Aufsatz, 1 Schreibtisch, 1 Schreibkommode, 1 Spieltisch, ovale und vieredrige Tische, 1 Sopha in Damast, 1 ditto mit Lederbezug, 2 einzelne Sessel, 1 Flügel, 4 zweithürige, nußbaumene Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Nähtisch, 2 dreitheilige Brandkisten, 3 kleine Pfeilerspiegel, 4 ovale Spiegel und verschiedene kleine Spiegel, 5 französische, complete Betten, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 Nachtschränken, 2 Mahagoni- und 2 tannene Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Buffet, Ausziehtisch (Patent), 12 Speisezimmerstühlen, 1 Verticow, 2 Speiseschränken und 1 Servirtisch; ferner 6 verschiedene Kommoden, 2 Gefindebetten, Kleiderstöcke und -halter, Barock- und Rohrstühle, 1 Papagei mit Käfig, 1 Säulenofen, Deckbetten, Kissen und Plumeaux, Tafeltücher mit Servietten, wollene Bettdecken, Vorhänge, Ronleaux und Gallerien, 1 Küchenschrank, Anrichte, Schüsselbrett, Küchentisch nebst vollständiger Kucheneinrichtung, 3 große Brüsseler Teppiche, sowie 6 Tisch- und Bettvorlagen in Plüsch.

Jacob Martini, Auctionator.

278

Kathol. Gefellenverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Fortsetzung des Vortrags über Schiller's „Lied von der Glocke“.
159 Der Vorstand.

Rettings-Compagnie.

Morgen Montag den 31. Januar d. J. Abends 8 1/2 Uhr findet im Gasthaus „zum Erbprinz“ eine

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht pro 1880; 2) Rechnungsablage; 3) Wahl der Rechnungsrevisoren; 4) Ersatzwahl der Chargen; 5) Wahl der Steigerprüfungs-Commission; 6) Wahl des Ehrengerichts; 7) Aufnahme neuer Mitglieder; 8) sonstige Compagnie-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet, mit dem Bemerken, daß solche Feuerwehrrpflichtige, welche gesonnen sind, in 1881 der Rettings Compagnie beizutreten, besonders eingeladen werden, sich an dieser Generalversammlung zu betheiligen.

2679

Der Hauptmann: Ch. Feix.

Lügen-Club.



Morgen Montag Abend erste große öffentliche Sitzung in dem glänzend erleuchteten und schön decorirten Saale des „Goldenen Lamms“.

Eröffnung 7 Uhr 31 1/2 Min.

Diesige, sowie Fremde haben Zutritt.

2704

Das Comité.

Täglich frische Pfannkuchen mit verschiedener Füllung bei H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

2699

Papierschüsseln,

zum Transport trockener wie feuchter Ess-
waren (Fleische, Delicatessen, Früchte etc.), in
verschiedenen Grössen und Ausstattungen empfiehlt

Die Papierhandlung von

Ph. Overlack & Co.

(Inhaber: Franz Ed. Overlack),
180 Adelheidstrasse 42.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 16. Februar findet eine monatliche
Versteigerung statt. Es können alle Arten Möbel,
Hausgeräthe, Bettwerk, Kleider, Weisszeug u. zuge-
bracht werden und wolle man Anmeldungen bis
längstens 11. Februar auf meinem Bureau

Friedrichstraße 6

machen, damit die Gegenstände mitinsertirt werden
können. Die Sachen können durch mein Fuhrwerk
abgeholt werden.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Sprudel.

Montag den 31. Januar a. c.

Zweite General-Versammlung im grossen Saale des „Hôtel Adler“.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.
Fremden-Einführung: 4 Mark.

46 **Der kleine Rath.**

Berein der Hausbesitzer und Interessenten.

Mittwoch den 2. Februar c. Abends 8 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung im „Saalbau Lendle“.

Tagesordnung: 1) Bericht über die Dünge- und Rehricht-
abfuhr; 2) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 3) Ge-
nehmigung des Gehalts des Geschäftsführers; 4) Erhöhung
des Eintrittsgeldes; 5) Wohnungs-Annoncenblatt; 6) Vereins-
Angelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
261 **Der Vorstand.**

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 2. Februar im Hotel Trinthammer
zu Wiesbaden: Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Statuten-Revision.
2) Wahl des Vorstandes.

Anfang präcis 3 Uhr. 251

Wegen Geschäfts-Veränderung

verkaufen wir unser Lager in

Tapeten, Teppichen, Möbelstoffen,
Decken etc.

zu und unter Fabrikpreis.

J. & F. Suth,
Friedrichstraße 14.

2675

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Langgasse	J. Hertz,	Langgasse
No. 18.		No. 18.

**Regen-Paletots,
„ Havelocks,
„ Rotonden**

in grösster Auswahl und in den neuesten
Modellen empfiehlt

Langgasse	J. Hertz,	Langgasse
No. 18.		No. 18.

Anfertigung nach Maass. 2586

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Durch sehr günstigen Ankauf eines Postens Cigarren
(7000) aus feinem, amerikanischem Tabak kann solche zu dem
sehr mässigen Preise von Mk. 4.75 pro 1/10 Kiste
abgeben.

J. Stassen, gr. Burgstraße 12,
2687 **Import und Lager in Havana-Cigarren.**

Versteigerungssaal & Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Diese Woche sind zum Verkaufe ausgestellt:

4 nussbaumene franz. Betten mit Sprungrahmen und
Matrassen, 2 Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahmen,
1 Salon-Einrichtung von schwarzem Holz, 1 Sopha mit
zwei Sesseln, 1 ditto mit braunem Rips, 1 Bücherschrank,
1 eleganter Herrnschreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Buffet,
1 Secretär, 2 Waschkommoden mit Nachttischen und
grauen Marmorplatten, 1 großer Goldspiegel mit Trumeau
und weißer Marmorplatte, 1 Spiegel mit Nussbaum-
Rahme und Uhr, 1 gedr. spanische Wand, div. Tische,
Kommoden, 1 eleganter französischer Ofen (Ankaufspreis
150 Mark), 1 Papagei mit Käfig, 1 kleiner Cassaschrank,
1 Schaufel etc. etc.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342

300

Glaschen Vorcher Wein

werden Mittwoch den 2. Februar im Ver-
steigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

versteigert. Proben bei der Versteigerung.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Februar Vormittags 11 Uhr
wird im Versteigerungssaale Schwalbacher-
straße 43 ein guterhaltener

Billard

(mit Schieferplatten)

und vollständigem Zubehör versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342

Nähmaschinenlager

von

Mechaniker

E. du Fais,

Faulbrunnstraße 2.

Nähmaschinen der neuesten
Construction mit den neue-
sten patentirten Verbesse-
rungen, wie automatischem
Selbstspüler, Stopfappa-
rat, Rollgestell, vermöge
dessen die Maschine mit Schonung
des Fußbodens oder Teppichs
bequem von einem Ort zum
anderen überführt werden kann.

Reelle Preise.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2683



Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
 Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
 Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexanders-
 straße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mitt-
 wochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
 Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an
 griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von
 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr
 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 30. Januar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der
 älteren Schule auf dem Michaelsberg.
 Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht
 Dranienstraße 5, 1 Etage hoch.
 Chören-Verein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Probe für Chor und Orchester
 im Curiaale.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
 8 Uhr: Concert.
 Vortrag des Herrn. Gotthard v. Nischhofen Nachmittags 4 Uhr im „Saal-
 bau Lenke“.
 Katholischer Gesellenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Fortsetzung des Vortrags
 über Schiller's „Lied von der Glocke“.

Morgen Montag den 31. Januar.

Zeichnen- und Welsch für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr:
 Unterricht Dranienstraße 5, Parterre.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr:
 Vierte öffentliche Vorlesung von Herrn Prof. Dr. J. J. Honegger
 aus Zürich. Abends 8 Uhr: Concert.
 Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren
 Elementarschule auf dem Michaelsberg.
 Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5,
 eine Etage hoch.
 Pommer-Corps. Abends 8 Uhr: Haupt-Generalversammlung in der „Eule“,
 Langgasse.
 Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen
 Vereinshaus, Blatterstraße.
 Sprudel. Abends 11 Min. nach 8 Uhr: Zweite Generalversammlung im
 großen Saale des „Hotel Adler“.
 Fügen-Club. Abends: Erste große öffentliche Sitzung im „Goldenen Lamm“.
 Rettungs-Compagnie. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erdbrunn“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 30. Januar. 23. Vorstellung. 77. Vorstellung im Abonnement.
 Neu einführt:

Das Urbild des Tartüffe.

Luftspiel in 5 Aufzügen von Carl Gutzkow.

Personen:

Ludwig der XIV. von Frankreich	.....	* * *
Pionne, Minister	.....	Herr Rathmann.
Delarive, Kammerherr	.....	Herr Nebe.
Präsident La Noquette	.....	Herr Köchy.
Parlamentarisch Lefebvre	.....	Herr Dornowah.
Leibarzt Dubois	.....	Herr Rudolph.
Chapelle, Akademiker	.....	Herr Bethge.
Molière	.....	Herr Beck.
Armande, } Schauspielerinnen	.....	Frl. Bruchmüller.
Madelaine, }	.....	Frl. Castelli.
Mathieu, Bürger von Paris	.....	Herr Grobender.
Germain, Bedienter des Chapelle	.....	Herr Schneider.
Louison, Armandens Mädchen	.....	Frl. Wenzel.
Salai des Königs	.....	Herr Stengel.
Bedienter des Ministers	.....	Herr Winta.
Ein Offizier	.....	Herr Rapp.
Theaterdiener	.....	Herr Bräutig.

Zwei Commissäre. Abgeordnete. Volk und Publikum hinter der Scene.
 Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1667.

* * * Ludwig XIV. Herr Neumann,
 vom Stadttheater in Stettin, als letzte Gastrolle.
 Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Übermorgen Dienstag (neu einf.): Domeneus.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 30. Januar.

9. Symphonie-Concert des städtischen Curorchesters
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüfner.

Programm.

1. Symphonie in C-moll Aug. Reissmann.
2. Militär-Concert für Violine (erster Satz) Lipinski.
3. Largo Händel.
4. Ouverture (No. 3) zu „Leonore“ Beethoven.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 29. Jan.) Die Verhandlung gegen drei Knaben wegen Unfugs wird vertagt; ebenso die weiteren Verhandlungen gegen: einen Dienstmann wegen Uebertretung der Dienstmannsordnung, einen hiesigen Bauern wegen unterlassener Straßenreinigung und eine Fuhrmannswitwe, welche ein Frachtfuhrwerk beladen auf der Straße hat stehen lassen. — Ein in der Langgasse wohnender Gastwirth hat dafür, daß seine Gäste Nachts etwas zu laut waren, 3 Mark Geldstrafe zu zahlen. — Wegen Entwendung von Laub im hiesigen Stadtwald erhalten zwei Tagelöhner je 5 Mark, zwei andere je 20 Mark, wofür im Nichtzahlungsfalle 2 resp. 7 Tage Gefängniß zu substituieren. — Der Schmutz hatte das Schild am Wagen eines Landmannes aus Wehen unleserlich gemacht. Eine Geldstrafe von 3 Mark ev. ein Tag Haft wird den Mann zur Reinlichkeit anhalten. Es ist nämlich Polizeivorschrift, daß der Name des Eigenthümers am Fuhrwerk sichtbar sein muß. — Durch Zurückziehung des Widerspruchs erledigt sich eine weitere Verhandlung. — Endlich wird ein Kaufmann aus Geysersberg (Böhmen) von der Anklage des Bettelns freigesprochen.

(Volkswirthschaftsrath.) Die landwirthschaftliche Section des Volkswirthschaftsraths wählte u. A. auch Herrn Lieutenant Cramer von hier zum Mitgliede des permanenten Ausschusses.

(Taunus-Club.) Herr Polizei-Commissar Christiani dahier schickte am vergangenen Donnerstag Abend innerhalb des Kreises des hiesigen Taunus-Clubs in höchst anziehender Weise seine im Laufe des letzten Sommers ausgeführte Fährten vom Lago maggiore über den St. Gotthard nach dem Brienzsee. Diese Tour bietet uns gewiss ein erhöhtes Interesse, weil sie nicht, wie gewöhnlich, von Nord nach Süd, sondern in umgekehrter Richtung ausgeführt wurde und deshalb in ihrer Totalität einen wesentlich anderen Eindruck hervorbringen mußte. Den Bergsteiger in der Hand, das Tornisterchen auf dem Rücken und das Reisehandbuch unter dem Arme, so betrat der Wanderer als fröhlicher und genügsamer, für die Eindrücke der Natur durch Nichts behinderter Tourist, Oberitaliens Städte und Seen. Der Como, der Luganer und endlich der Längensee — Lago maggiore — werden in allen ihren Herrlichkeiten genossen, dann wird die Bahn über Bellinzona nach Biasca — ihrem vorläufigen Endpunkte — benutzt und von hier aus längs des schäumenden Tefsin der ehrwürdige Gotthard erklommen. Durch das Val leventina geht es aufwärts, inmitten einer üppigen, südlichen Vegetation, vorbei an Giornico und den darauf folgenden Cascaden des wilden Gebirgswassers bis nach Faido, bereits 720 Meter hoch gelegen, von wo an Feigen- und Maulbeerbäume verschwinden. Die Landschaft wird wilder, der Tefsin immer ungesümmter, die schneebedeckten Gänge der Gotthardberge rücken näher, bis Airolo — das vielgenannte — den müden Wanderer gastlich birgt. Nur ein kurzer Blick in den verräucherten Eingang des weltberühmten Tunnels, dann geht es rüstig hinauf nach dem Hospiz, zu dem auf den 14. Juni Nachmittags 4 Uhr schon wochenlang vorher in Wiesbaden anbeordneten Rendez-vous mit dem Freunde. Wiederholt den Tefsin überschreitend, windet sich die Straße mühsam die Höhe hinauf, „Lahl erscheinen die Felsen rings umher, soweit sie nicht mit Schnee bedeckt sind, nur geringer Graswuchs ist in den geschützten Theilen zu bemerken, kein Baum, kein Strauch, und doch ist die Umgebung herrlich in ihrer grandiosen Wildheit“. Nachmittags 1 Uhr wird das Hospiz erreicht und 3 1/2 Uhr dem vom Norden pünktlich eintreffenden Freunde die Hand gedrückt, und hier auch unter den vielfach eingelaufenen Papieren die Nachricht von der — leider verregneten Einweihung des Kellerskopfturmes am 6. Juni in Empfang genommen. In der Frühe des anderen Morgens wird dem Gotthardspaz — 2114 Meter — Lebenswohl gesagt und nach Norden, dem Laufe der Neuß folgend, richtet sich nunmehr der Pfad. Am zweiten Schutzhause treten die ersten Spuren der wiederbeginnenden Vegetation hervor, es öffnet sich der Blick auf das Meer von Giskuppen, Spizen und Firnen, und in Hospenthal — 1484 Meter — wird die aus dem Wallis einmündende Furtstraße erreicht. Diese, gen Westen gewendet, ansteigend, gelangten die Wanderer über Realy nach der Höhe des 2436 Meter hohen Passes, von wo aus (dem zweithöchsten fahrbaren der Alpenwelt) sie im Absteigen einer prachtvollen Rundfahrt auf die im Kreise starrenden beiderseitigen Niesen des Berner Oberlandes und der Monterosa-Gruppe genossen. Von hier wurde der unvergleichliche Rhonegletscher erreicht und die Tour über die 2165 Meter hohe Grimsel nach dem Berner Oberlande eingeschlagen, dessen Schönheiten und Eigenthümlichkeiten der Herr Vortragende in anschaulichster Weise gedachte. Durch das von der Aar benetzte Haslital führte der Weg zunächst nach Meiringen und des Giesbach's „tauschenden Fluthen“, und dann über den Spiegel des Brienzsee's nach dem weltbekannten Interlaken, von wo die Wanderer über Luzern, den Rigi, Zürich und Schaffhausen wohlbehalten den heimathlichen Boden wieder betraten. — Anhaltender Beifall belohnte die trefflichen Ausführungen des Redners.

(Fidelio.) Die letzte Winterveranstaltung der Gesellschaft „Fidelio“, die „Humoristische Abendunterhaltung mit Ball“, findet nicht, wie programmäßig festgesetzt war, am 19. Februar, sondern Sonntag den 13. Februar im „Saalbau Schirmer“ statt.

(Die dritte Monatsversammlung der Forstwirthe.) findet Samstag den 19. Februar c. Abends 6 Uhr im „Grand-Hotel“ (Schützenhof) dahier statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Vortrag des Herrn Oberförsters Meyer über den Tannen-Anbau; 2) Vortrag des Herrn Forstmeister v. Blum über die Forderung von Kuchholz in die Saarbrücker Kohlengruben; 3) geschäftliche Mittheilungen.

* (Lehrer-Kassen.) Die Königl. Regierung hier selbst hat aus Anlaß eines Spezialfalles entschieden, daß auch die Lehrerinnen verpflichtet seien, den Beitrag zur Nassauischen Lehrer-Witwen- und Waisenkasse mit jährlich 15 Mark während der Dauer ihrer provisorischen Anstellung in Kassen zu bezahlen.

* (Die barmherzigen Schwestern) haben im verfloßenen Jahre in dieser Stadt 75 Katholiken und 76 Andersgläubige mit 991 Nachtwachen versorgt. In ihrem Hause genossen 26 Katholiken und 11 Andersgläubige Pflege, wobei 345 Nachtwachen gehalten wurden. Die barmherzigen Brüder versorgten 35 Katholiken und 52 Andersgläubige mit 1470 Nachtwachen. In Summa wurden also 136 Katholiken und 139 Nichtkatholiken gepflegt.

* (Das Landw. Institut zu Hof Geisberg) wird in dem laufenden Semester von 34 Schülern besucht. Von denselben besuchen 8 den 2. Curus, 16 den 1. Curus und 10 sind Hospitanten. 17 derselben sind aus Wiesbaden, 15 aus der übrigen Provinz Hessen-Nassau, 1 aus der Rheinprovinz und 1 aus Baden.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 4) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Bei der Zwangsversteigerung) des Gast- und Badhauses „Grand-Hotel zum Schützenhof“ sammt Thermalquelle, Terrasse, Hinter- und Seitenbauten, im Ganzen zu 400,000 Mk. tagirt, hies Herr Jules Ruville von Lyon mit 325,000 Mk. Legitibender.

* Wiesbaden, 29. Januar. (Die projectirte Straßenbahn von Wiesbaden nach Diebrich.) Den Werth der Straßenbahnen im Allgemeinen für den öffentlichen und Privatverkehr näher beleuchten zu wollen, wäre überflüssige Mühe; welche Bedeutung indeß die genannte Bahn speziell für unsere Stadt und Diebrich haben wird, dürfte einiger Nachweise bedürfen. Es sind solche in einem Circular, das der Unternehmer der Bahn, Herr Hauptmann Sennecke, an die längs der Bahnstrecke begüterten Grundeigenthümer gerichtet hat, gegeben, und wir können darauf schon verweisen, aber außerdem treten doch noch einige wichtige Momente hervor, die dort nicht angezogen sind. Zunächst ist der Umstand von praktischer Tragweite, daß der Verkehr mit Diebrich resp. nicht zum Rheine zu jeder beliebigen Zeit stattfinden kann, da wohl alle 10–15 Minuten im Sommer ein Zug abgehen wird, was auch für die Dampfschiffbenutzung, für die frequentirte Rheinbäder im Sommer z. von großem Nutzen ist. Dann ist die directe Beförderung vom Rheine bis in's Innere der Stadt Wiesbaden (zum Mauritiusplatz, Curhaus, Theater) und selbst bis zum Walde (Beau-Site, das neue Hotel auf dem Neroberge) ermöglicht. Weiter tritt die raschere Beförderungswiese mit in's Spiel, da statt der Pferde Motoren verschiedener Dimension für Land- und Stadt verwendet werden sollen, die ein sofortiges Anhalten an jedem Punkte möglich machen und weder lautes Geräusch verursachen, noch Rauch und Dampf in störender Weise ausströmen. Der Bau des Ganzen wird kostspielig werden, um so mehr, als nach dem entworfenen Situationsplane, von dem wir Einsicht genommen, derselbe mit beifallswürdiger Liberalität hergerichtet werden soll, und insofern ist dem Unternehmen auch ein liberales Entgegenkommen speziell seitens Derjenigen zu wünschen, die durch die Etablierung der Straßenbahn große Vortheile gewinnen, namentlich der oben bezeichneten Grundbegüterten. Das angesogene Circular führt factische Beispiele auf, wie ganze Stadtgemeinden bei ähnlichen Unternehmen ihr Entgegenkommen bekräftigt haben. Warum sollte man nicht auch hier Gleiches erwarten dürfen? Den Hausbesitzern an der Diebricherstraße muß es höchst willkommen sein, zu jeder Zeit, bei Wind und Wetter, ihren Verkehr mit der Stadt erleichtert und bequem gemacht zu sehen; somit dürfen sich wohl auch die betr. Miethpreise steigern. Da durch das neue Verkehrsmittel gewiß Speculation rege wird, steigen sicherlich auch die Preise der Grundstücke. Die sich hierdurch entwickelnde Perspective ist ganz unabsehbar. Wer kann vorausbestimmen, was die Etablierung der Bahn hier noch im Gefolge haben wird? Wenn Herr Hauptmann Sennecke, um die Errichtung der Straßenbahn zu ermöglichen, hauptsächlich an diese Eigenthümer seinen Appell richtet, so erscheint das nur natürlich und sachgemäß. Letzterer ist um so begehrt, als hier einerseits ein kleiner Procentsatz auf die Eventualität eines Verkaufs der Grundstücke hier in's Auge gefaßt, andererseits eine minimale reale Subvention nach der betreffenden Länge an der Bahnstrecke, die sich auf ca. 5000 Meter totaliter zu beiden Seiten berechnet, vorgeschlagen ist. Im allergünstigsten Falle würde eine Subvention, auf beide Formulare basirt, einen Zuschuß im Verhältniß von 1:20 leisten, und wo das Unternehmen 19 Theile Risico trägt, ist der eine Theil für gesicherte Vortheile gewiß der Empfehlung werth. Hoffen wir im Interesse der öffentlichen Sache darum, daß das ganze Project seine Realisirung findet und für alle Theile eine günstige Aussicht gewähren möge!

© (Diebstahl.) In Sonnenberg sind in der Nacht vom 24. 25. d. M. mittelst Einsteigens, wobei eine Leiter und ein Stuhl gebraucht wurden, 2 Winterüberzieher, 7 Kistchen Cigarren, 1 Flasche Cognac und ein Kästchen, enthaltend Ein- und Zweipfennigstücke, gestohlen worden. (Wie wir hören, sind die Kleidungsstücke im Felde aufgefunden und dem Eigenthümer bereits wieder ausgestellt worden. D. Red.)

© (Vertheidigung.) Frau Wilhelmine Kilian, geb. Braun, ist nach gut bestandener Prüfung zur Gehamme für die Gemeinde Hefloch zugelassen und als solche bei dem Königl. Verwaltungsamte dahier eideschworen worden.

† (Schulnachricht.) Herr Lehrgeselle Gotthardt zu Dogheim ist vom 15. Februar l. Js. ab nach Ellar versetzt worden. — Die hier-

durch zur Erledigung kommende Schulfelle in Dogheim soll bis zu der Ernennung eines neuen Lehrers von den übrigen Lehrern mitversehen werden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunstverein.) Neu ausgestellt: 1) „Schwalbenschwänke“ von Marie Lang in Kilm, 2) „Junge Ente“ von H. Stelzner in München.

* (Merkel'sche Kunstausstellung, [neue Colonnade, Mittelpavillon.] Neu ausgestellt: „Die heilige Margarethe vor einer Felsenhöhle vom Teufel in Gestalt eines Drachen überfallen“ von Titian Vecellio (geb. 1477, gest. 1576), „Badende Nymphen im Mondschein“ von Albert Rieger in Wien, „Porträt Friedrich v. Bodenstedt's“ von H. Michaelis in Frankfurt, „Sonnenuntergang bei Schleißheim“ von Anton Zwengauer, Conservator der Königl. Pinakothek in München.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 6. Febr.) Dienstag den 1. (neu einstudirt): „Prometheus“. Mittwoch den 2.: „Faust“. (Gedichen: Frh. Brand, als Gast.) Donnerstag den 3.: „Belmonte und Constanze“. Freitag den 4.: „Othello“. (Auker Abonnement, zu ermäßigten Preisen.) Samstag den 5.: „Figaro's Hochzeit“. Sonntag den 6.: „Kabale und Liebe“. (Luiße: Frh. Brand, als Gast.)

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhause. (48. Sitzung vom 28. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministertische: Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Der Präsident theilt mit, daß die Bauten im Zeughaufe soweit vollendet seien, daß die Besichtigung durch die Mitglieder des Hauses an den Tagen vom Sonntag bis Dienstag in der Zeit von 11 bis 1 Uhr Mittags erfolgen könne. — Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Verathung des Etats und zwar zunächst des Antrags des Abg. Richter. Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Verathung dieses Antrags mit der Verathung des Cap. 4 Tit. 3 und 4, Etat der Verwaltung der directen Steuern, verbunden. — Tit. 3, classifizierte Einkommensteuer 32,606,000 Mk., davon ab der Betrag des Erlasses einer dreimonatlichen Rate der fünf untersten Einkommensteuerrufen mit 3,500,000 = 29,106,000 Mk. Tit. 4, Classensteuer 41,270,000 Mk., davon ab der Betrag des Erlasses einer dreimonatlichen Rate der Classensteuer auf Grund des Gesetzes vom 16. Juni 1880 mit 10,500,000 = 30,770,000 Mk. — Der Antrag Richter ist bekannt. — Die Budget-Commission, welcher der Antrag Richter zur Verathung zugewiesen wurde, beantragt: 1) Dem nachstehenden Gesetzentwurfe die Zustimmung zu ertheilen: Entwurf eines Gesetzes, betreffend den dauernden Erlass an Classen- und classifizierte Einkommensteuer. §. 1. Drei Monatsraten der Classensteuer und der fünf untersten Stufen der classifizierten Einkommensteuer bleiben in Zukunft außer Hebung, vorbehaltlich der Reform der Classen- und classifizierten Einkommensteuer. §. 2. Der zu diesem Steuererlasse erforderliche und nach Vorchrift des §. 4 des Gesetzes vom 16. Juli 1880 zu berechnende Betrag kommt auf die nach §. 1 jenes Gesetzes zu Steuererlassen zu verwendenden Geldsummen in Anrechnung. §. 3. Die Erhebung von Communalzuschlägen zu den im §. 1 gedachten Steuern, beziehentlich die Vertheilung an Communallasten nach dem Maßstabe derselben erfolgt unter Zugrundelegung der in den Gesetzen über die Classen- und classifizierte Einkommensteuer vorgeschriebenen Steuererlässe. Ebenso ist in allen denjenigen Fällen, in welchen die zu entrichtenden Steuern von irgend welchem Einflusse auf die Ausübung von activen oder passiven Wahlrechten sind, der desfallsigen Berechnung das Verlangungsfuß zu Grunde zu legen. 2) Durch den Beschluß ad 1 den Antrag des Abg. Richter und Genossen für erledigt zu erklären. — Hierzu beantragen die Abgg. v. Rauchhaupt und Genossen: 1) Dem §. 1 als zweiten Absatz anzufügen: „Welche Monatsraten un erhoben bleiben, hat der Finanzminister zu bestimmen.“ 2) Als §. 4 anzulegen: §. 4. Bezüglich der für die örtliche Erhebung und für Veranlagung der Classensteuer den Gemeinden bewilligten Gebühren bewendet es bei der Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 16. Juli 1880. — Die Abgg. v. Häne und Genossen beantragen: Dem Gesetzentwurfe folgenden Paragraphen hinzuzufügen: §. 4. Den Hohenzollern'schen Landen einem Erlasse von 14 Millionen an Classen- und Einkommensteuer entspricht. Die Feststellung dieses Betrages erfolgt durch den Staatshaushalts-Etat. Der festgesetzte Betrag wird nach dem Verhältnisse der durch die letzte vorangegangene Volkszählung ermittelten Einwohnerzahlen auf die einzelnen Gemeinden vertheilt. Den Vertretern der letzteren steht die Beschlußfassung über die Verwendung zu. §. 2. Der Ueberschrift hinzuzufügen: „sowie die Ueberweisung von Steuerbeträgen an die Hohenzollern'schen Lande.“ — Nachdem der Referent Abg. v. Münnigerode den Antrag der Commission begründet, erklärt sich Abg. Hübner gegen denselben, weil nicht das Haus, sondern die Regierung zu einem solchen Steuererlasse die Initiative ergreifen dürfe. — Abg. v. Rauchhaupt tritt für den dauernden Erlass ein, weil dadurch den niederen Volksklassen eine Wohlthat erwiesen und das im Verwendungsgelehe des vorigen Jahres gegebene Versprechen eingelöst werde. — Abg. Stengel erklärt, daß seine Partei für den einmaligen Erlass stimmen werde, den Antrag der Commission

hatte er für ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung und gegen das Haus. — Finanzminister Bitter erachtet den Vorschlag der Regierung zwar für den besseren, schließt sich indessen dem Antrage der Commission an, weil derselbe auf derselben Basis beruhe, wie der Vorschlag der Regierung. — Abg. Richter spricht seine Freude über den Antrag der Commission aus und wendet sich alsdann in scharfer Weise gegen die Ausführungen des Abg. Hübner, dem er Bontekmuth in seinen Ansichten vorwirft. Er weist darauf hin, daß sein Antrag nicht, wie behauptet worden, ein Schachzug gewesen sei, daß er vielmehr mit demselben eine Erleichterung der untersten Classen habe herbeiführen wollen. — Mit Bezug auf eine Aeußerung des Abg. Richter erklärt hierauf der Finanzminister, daß eine Veränderung in seiner Stellung als Minister ohne seine Kenntniß nicht vorgenommen werden könne, und daß er von einem dahin gehenden Wunsche des leitenden Staatsministers keine Kenntniß habe. Sollten Ursachen zu einer Aenderung vorliegen, so sei er Mannes genug, um die Initiative selbst zu ergreifen. Er habe diese Erklärung für notwendig gehalten, um den eitelhaften Angriffen der Presse, die nur auf eine Erschütterung seiner Stellung berechnet seien, ein für alle Mal entgegenzutreten. — Nachdem Abg. v. Benda sich ebenfalls gegen den Antrag ausgesprochen, wird die Fortsetzung der Beratung auf Samstag Vormittags 11 Uhr vertagt. Schluß 4 Uhr.

(Die Etatsstärke des deutschen Heeres) beträgt nach dem Militärstat für 1881/82 im Ganzen 18,128 Offiziere, 427,274 Mann (incl. Unteroffiziere), 1698 Militärärzte, 784 Zahnmeister, 624 Knochärzte, 656 Büchsenmacher, 93 Sattler und 81,629 Pferde. Nach den Formationen und Waffen zählt die Armee 161 Regimenter Infanterie, 20 Bataillone Jäger, zusammen mit den Landwehr-Bezirks-Commandos 10,304 Offiziere, 294,709 Mann; Cavallerie 93 Regimenter und 3 Reiterregimenter, zusammen 2358 Offiziere, 64,699 Mann; Artillerie 37 Regimenter Feld-Artillerie, 15 Regimenter und 2 Bataillone Fuß-Artillerie, zusammen 2527 Offiziere und 51,100 Mann; Pioniere 19 Bataillone, 1 Eisenbahn-Regiment (Brenzen), 1 Eisenbahn-Bataillon (Bahren), zusammen 412 Offiziere, 10,838 Mann; Train 18 Bataillone und 1 Compagnie (Hessen), zusammen 200 Offiziere 4908 Mann; besondere Formationen 313 Offiziere, 953 Mann; nicht regimentirte Offiziere 2014. Die Contingente der Staaten betragen: Preußen 14,004 Offiziere, 330,629 Mann; Sachsen 1197 respective 27,606; Württemberg 773 beziehungsweise 18,815; Bayern 2214 beziehungsweise 50,224. Gegen das Vorjahr ergibt sich ein Plus von 901 Offizieren, 25,615 Mann und 1736 Pferden.

— (Postalisches.) Vom 1. Februar an kommt bei Postanweisungen nach Belgien, Egypten, Frankreich, Italien, Rumänien und der Schweiz das Umrechnungsverhältnis von 100 Franken gleich 81 Mk. 40 Pfg. in Anwendung.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Zur Baugewerksmeisterfrage.) Wie aus Hildburghausen berichtet wird, beabsichtigt der viele Tausend Mitglieder zählende Verband deutscher Baugewerksmeister für die Folge die Namen der Höglinge der Baugewerkschulen zu veröffentlichen, welche dieselben vollständig absolvirt, um dadurch dem besonders im Baugewerbe gefährlichen Pfuschertum Deter entgegenzuwirken, die nach unvollständigem Besuch der Schule mit ungenügenden theoretischen Kenntnissen ausgerüstet sich als Meister etablieren. Für das Technikum Hildburghausens ist dieser Entschluß um so erfreulicher, als dasselbe bereits längere Zeit durch Abhaltung von Maschinenbau- und Baugewerksmeisterprüfungen nach einem vom Ministerium genehmigten Reglement vor einem Regierungs-Commissar dasselbe Ziel verfolgt.

Vermischtes.

— (Für das Wort Correspondenzkarte) ist der einfachere Ausdruck „Postkarte“ amtlich seit Jahren von der Postverwaltung eingeführt. Wie aber der deutsche Michel zum Theil immer noch Fremdwörter zu gebrauchen vorzieht, auch wenn sie ihm, mit Göß von Verlickungen zu reden, sauer antommen, geht aus der Thatsache hervor, daß am Schalter des Postamts zu Potsdam laut geführter Notizen in einem Zeitraum von 5 Wochen Postkarten unter nachstehenden Bezeichnungen vom Publikum gefordert worden sind: „Concorenzkarte, Exporenzarte, Pommerenzkarte, Evinenzarte, Spondenzarte, Sporrenzarte, Bodenzarte, Gopedenzarte, Corpulenzarte, Cobedenzarte, Intellenzarte, Corporenzarte, Ermiffionskarte, Scolperenzarte, Rohanenzarte, Corporenzarte, Neverenkarte, Bosporenzarte, Correnzarte, Schafepodenkarte, Karte zum Wegschreiben, Karte die durch die ganze Welt geht, Karte die immer hin und her geht, Postkarte mit Rückaccord, Postkarte mit Rückanweisung.

— (Sochzeit-„Toiletten.“) Bei einer neulichen Hochzeit waren, wie man der „Nat.-Ztg.“ aus London schreibt, sämtliche Damen in ganz weißen Toiletten, was einen entzückenden Eindruck machte. Die Braut selber trug eine runde Promenaden-Toilette aus perlweißem Atlas, nur mit Blüßes und Marabout-Müschchen aus demselben Stoff besetzt. Die sechs Brautjungfern hatten ähnliche Anzüge aus rein weißem Cachemire, gleichfalls mit weißem Atlas garnirt, ähnlich dem Kleide der Braut. Die sämtlichen jungen Damen trugen kurze Dolmans aus langhaarigen weißen Seidenplüsch, ringsum mit weißen Chenille-Franzen besetzt und mit weißem, leicht wattirtem Atlasfutter versehen. Weiße Plüschhüte mit

weißen Straußenfedern und weißen Wachsperlen-Franzen in Directoire-Form und kleine weiße Muffen aus Blüsch und Atlas vervollständigten die reizenden Anzüge. Die beiden Mütter des Brautpaares trugen gleichfalls weiße Toiletten, deren eine aus weißem Genueve Sammet mit Atlasgrund bestand, während der andere aus Moire-Antique gefertigt war. Beide Mütter hatten lange Schleppe und zwar war die erstere mit Chenille-Franzen, die letztere mit feinsten weißen Spitzen garnirt. Beide Damen hatten gleichfalls weiße Plüschmäntel, Hüte und Muffs gewählt. Bei dem starken Schneetreiben, welches an dem Tage der Hochzeit herrschte, machte die Damengesellschaft einen eigenthümlichen Effect, gerade als ob sie selber mit dem Schnee aus dem weißen Reiche des Winters gekommen wäre.

— (Ueber ein großartiges Druckerei-Unternehmen in Paris.) wie es in der Welt wohl einzig dastehen dürfte, berichtet die „Allg. Ztg.“ Folgendes: Wenige Schritte von der Börse befindet sich die großartige Transport- und Verwendungsanstalt, die „Messageries“. Das Bankhaus Dabvier und Genossen hat diese in die Rue Montmartre gehenden und niederzureichenden Gebäude angekauft, um einen Bauplatz von 6000 Metern zu erwerben. Auf diesem Raume werden der Palast und die kleinen von einander abgetrennten Hotels der „Großen Druckerei“ erbaut. Dieselbe wird alles zu ihrem Betriebe Erforderliche selbst erzeugen. Ihre Maschinenwerkstätte unter der Leitung des berühmten Erfinders Marinoni wird ihr die Presse, sonstige Maschinen und Werkzeuge liefern. Ihre Lettern wird sie selbst gießen, wie sie zu ihrem Gebrauche eine Fabrik von Drucker-Schwärze errichtet. In der Provinz errichtet sie ihre Papierfabrik. Nicht weniger als 20 politische Tagblätter und 40 spezifische Wochenblätter haben bereits mit ihr Verträge nicht nur für Satz und Druck, sondern auch für Redaktionslocalitäten, für Verwaltung und Expedition abgeschlossen. Die Druckerei bildet für alle diese Zeitungen ein Syndicat für den gemeinschaftlichen, also für das einzelne Syndicatsmitglied überaus vortheilhaften Dienst des Transports, der Ankündigung und des Verkaufs, der Post, des Telegraphen, der Anstufte, der Abonnements und sogar der Klaffen. Die Druckerei beabsichtigt, das Hauptlager für alle commerciellen, finanziellen, technischen Druckarten, ferner für den Buchhandel die Centraldruckerei zu werden, welche das stärkste Manuscript binnen wenigen Tagen als fertiges Buch in den Handel bringen kann. Um das Redaktionsgeheimniß der Zeitungen zu wahren, wird jede Redaction vollständig abgetrennte Bureau oder ein kleines Hotel mit unmittelbarem Eingang von der Straße haben. Die Druckerei organisiert eine zahlreiche Cavallerie und ein Corps von Austrägern. Ihre Dienstleistungen werden die Zeitungen, im Augenblicke ihres Erscheinens, nach allen Verkaufsstellen und Bahnhöfen, auch die Austräger selbst nach den Vororten um Paris bringen. Den Mittelpunkt der Druckerei wird eine großartige „Halle“ bilden, welche zur freien Verfügung des Publikums, eine Bibliothek und alle beachtenswerthen Zeitungen und Zeitschriften der Welt enthält, auch alle einlaufenden Telegramme unverzüglich afficirt. Die „Agence Havas“ hat in der Halle ausgesuchte Localitäten gemiethet, um inmitten der Zeitungen, welche sie bedient, sich zu befinden. In der Halle selbst und neben ihr werden errichtet: ein Comptoir für das Abrechnen und die Inserate bei allen in der Welt erscheinenden periodischen Schriften; ein Bureau für das Austragen und das Vertheilen von Prospecten, Reclamen, Handelsanzeigen, Adressen und Karten in den Wohnungen wie in den Gassen; ein Postamt und ein Telegraphenamt mit Telephon; endlich eine Buchhandlung für klassische und technische Werke wie für Neuigkeiten und Flugschriften. Die Druckerei wird für Buchwerke und Kunstarbeiten abgetrennte Werkstätten errichten, wofür sie die besten Fachmänner und Kunsthandwerker um jeden Preis heranzuziehen und heranzubilden hofft. Um während der Baupzeit schon in Thätigkeit zu treten, haben die Gründer in ihrer nächsten Nachbarschaft zwei große Druckereien angekauft, wo zur Stunde neben zahlreichen Finanzblättern folgende Zeitungen gedruckt werden: „La France“, „La Liberté“, großer und kleiner „National“, „Télégraphe“, „La Paix“, „Mot d'Ordre“, „Intransigeant“, „Marseillaise“, „Nouvel-Journal“, „Petit Caporal“, „Unité nationale“, „Journal du Soir“, etc. In Paris werden täglich mehr als zwei Millionen Exemplare politischer Blätter abgezogen, für welche man wohl 10 Millionen Leser annehmen kann. Die große Druckerei kann also im vollen Sinne des Wortes ein Institut werden, selbstverständlich auf Actien und auf Rifco der Actionäre.

— (Stiefel aus Segeltuch gegen das Erfrieren der Füße.) Nordenschild hatte nach der Beschreibung seiner Entdeckungsreise unter der Schiffsmannschaft keinen einzigen Fall von erfrorenen Füßen aufzuweisen, obwohl die Kälte zuweilen bis 40 Grad Celsius stieg. Die von den Leuten benutzte Fußbekleidung bestand aus Stiefeln von hartem Segeltuch mit ledernen Sohlen. In den Stiefeln wurde auf die Sohle eine Schicht Niedgras gelegt, und die Füße wurden zunächst mit wollenen Strümpfen besetzt und dann mit einem Stück weichen Wollachs umwickelt. Alle, welche diese Fußbekleidung getragen haben, behaupten, es gäbe in dieser Beziehung nichts Besseres. — Bei Märschen im Schnee und auf fentem Terrain hat diese Art Stiefel einen großen Vorzug vor dem Lederstiefel. Letzterer saugt die Feuchtigkeit auf, wird schwer und kann während der Nacht nicht vollständig wieder austrocknen; der Stiefel von Segeltuch und das darin enthaltene Gras trocknen sehr leicht und halten die vorerwähnten Uebelstände fern. Außerdem gewähren sie den Vortheil, daß sie, wenn sie naß geworden, bei Weitem nicht so schwer wie Lederstiefel, und der Ventilation wegen, welche das Gras zuläßt, der Gesundheit nicht schädlich sind. — Es dürfte näherer Prüfung nicht unwerth sein, ob sich diese Erfahrung nicht nutzbringend verwerthen ließe.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Garantiefonds 1879 Mt. 16,150,000.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf den Todes- und Lebensfall, Aussteuer-Versicherungen, Altersversorgungen und Renten. Ihre Prämien sind auf solider Grundlage billigt berechnet — ohne Nachschußverbindlichkeit — vielmehr erhalten die Versicherten 75 pCt. des Reingewinnes als Dividende schon zwei Jahre nach ihrem Beitritt.

Gewährung von Cautions-Darlehen an die bei der Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft versicherten Staats- und Communal-Beamten, Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Bediensteten zu den liberalsten Bedingungen. — Bestellte Dienst-Cautionen 1879: Für 760 Beamte Mt. 812,741.

Antrags-Formulare, Prospective und jede gewünschte Auskunft gratis bei der

Haupt-Agentur für Wiesbaden:

Gg. Bücher, Wilhelmstrasse 18.

2536

Welcher Nassauer kennt nicht das schöne Elbstädtchen Hadamar mit seiner „alten Pfarrkirche“ oder „Totentkirche“? Dieses schöne, im Jahre 1440 vollendete Bauwerk wird zusammenbrechen, wenn ihm nicht baldigst Hilfe gebracht wird.

In Hadamar hat sich ein Hilfsverein gebildet. Auch in Wiesbaden leben Manche, die für Hadamar Sympathie haben und geneigt sein werden, für Erhaltung seiner Totentkirche ein Scherflein zu spenden.

Aus Liebe für sein Vaterstädtchen ist zur Annahme solcher Gaben gern bereit

Der katholische Stadtpfarrer:
Weyland, Geistl. Rath.

Montag den 31. Januar Vormittags 10 Uhr
läßt Unterzeichneter im Rosenköpplerwald
2500 Stück Wellen

versteigern.

Sammelpfad: Schiersteiner Eichelgarten.

Hof Nürnberg, im Januar 1881.

2243

W. Thon.

Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorrätigen garnirten und ungarnirten Damen- und Kinder-Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen, Schleier und alle in's Putzfach einschlagende Artikel bei

164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ein Gewächshaus aus Eisen und Glas, 6,25 zu 9,25 Mtr groß, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres im Baubureau von
2026 Euler & Koppen, Friedrichstraße 38.

Einladung. Vortrag

über „Zeitgemäße christliche Wahrheiten — Gegenwart und Zukunft der Kirche“ heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19.

982

Eintritt frei für Jedermann.
Gotthard Frhr. v. Richthofen.

Pompier-Corps.

Montag den 31. Januar Abends 8 Uhr findet im Lokal „Zur Eule“ unsere Haupt-Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1880.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Rechnungsablage über die Gesangs-Abtheilung.
- 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Sonstige Corps-Angelegenheiten.

Wir laden hierzu die Mitglieder ein und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

2273

Für das Commando:
Der I. Hauptmann.

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

105

vorläufig wieder Freitags, Samstags und Sonntags.

Für **Maskenbälle** empfehlen wir eine große Auswahl **Gold- und Silber-Befehartikel, Münzen, Plätter, Sterne** u., **Schmuckgegenstände, Diademe, Perlen, Colliers** u. zu billigen, festen Preisen.

Geschw. Lippert,

2353

Taunusstraße 23.

Maskenanzüge & Domino's

werden einzeln, auch zusammen sehr billig abgegeben bei
1282 **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**

500 Mk.

zähle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Bahnwasser,

à Fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hoflieferant,

Berlin S., Prinzenstraße 99.

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoever.** 880



Das **J. Troost'sche**

Deutsche Lederöl,

hergestellt von **J. H. Lewandowski,**

ist anerkannt das beste und erfolgreichste Conservierungsmittel für Leder jeder Art. **Depots** in Wiesbaden bei den Herren: **J. Diekmann, Langgasse 10, J. Gottschalk, Goldgasse 2, F. A. Müller, Adelhaidstraße 28, A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2, F. Strasburger, Kirchgasse 12. Haupt-Depot für Pfaffen-Wassau: E. F. Gallien & Comp., Wiesbaden, Neugasse 16.** 2376

≡ Kaiseröl. ≡

Nichtexplosirendes Petroleum empfiehlt billigst

Die Drogenhandlung von

2471

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Roll-Läden

von feinstem nordischen Kiefernholz mit **Stahlfedern-Verbindung** per Quadratmeter 11 Mk., bezugleich auf **prima Leinwand** per Quadratmeter 7 Mk., liefert in solidester Ausführung unter Garantie
12007

Wilh. Heiland, Steingasse 7.

Die Holz- & Kohlenhandlung von L. Höhn,
H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt beste **Ruhrkohlen** in allen Sorten, sowie **Annachholz, Scheitholz** und **Lohfuchsen** zum billigsten Tagespreise. 9586

Eine schwarze Garnitur,

Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle (Bezug rothe Seide), reeller Werth 1000 Mark, wegen Abreise um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näh. Exped. 2453

Alle Arten Stühle werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 895

Ankauf von getragenen **Kleider, Schuhwerk** u. dgl. zu den höchsten Preisen. **F. Brademann, Michelsberg 7.** 4072

Feine Maschinen-Sämerei und Knopflöcher zu billigstem Preis **Gleichstraße 11, Borderhaus, Dachlogis.** 2233

Eine fast neue **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 2385

Ein **runder Tisch** (Nußbaum), eingelegt, billig zu verkaufen **Karlstraße 2, 1 Stiege hoch.** 2501

Schiller-Punsch,

alleiniges Fabrikat von **Hermann Stibbe, Köln,** allseitig als vorzüglich anerkannt, wurde auf der **Brüsseler Ausstellung 1880** mit der höchsten Auszeichnung für diese Branche, der **silbernen Medaille,** prämiirt, in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen stets vorrätig bei Herren

F. Urban & Cie.,

11 Langgasse 11.

1870

Vorzügl. Fischwein per Flasche 60 Pfg., garantirt reine Waare. **H. Ruppel, Römerberg 1.** 13562

Das Bier-Exportgeschäft

von **Wilhelm Michel, Wellritzstraße 17** in **Wiesbaden,** empfiehlt:

1) **Aechtes bayerisches Exportbier** (hell und dunkel) aus der gräflich **Pückler-Limpurg'schen Brauerei** bei **Rürnberg,** sowie

2) erste Qualität **Mainzer Actienbier** in Flaschen und Gebinden. 975

Die Niederlage unserer Conserven, als: **Spargel, Bohnen, Erbsen** etc. in halben, ganzen und doppelten Büchsen, haben wir Herrn **Franz Blank** dort übertragen und erfolgt der Verkauf nach unserem **Fabrik-Preis-Courant;** bei Abnahme von mindestens 12 Büchsen bewilligen wir 10 pCt. Rabatt. Für feine Qualität und Haltbarkeit übernehmen wir Garantie.

Busch, Barnewitz & Co.

in **Wolfenbüttel.**

2462

Prima Savelatwurst per Pfd. Mt. 1,30,

„ **Mettwurst** „ „ „ 1,20

empfehl

Johann Weidmann,

Michelsberg 18.

Ausschließlich mit **Wachholdersträuchern** geräucherte **echte Thüringer Cervelatwurst**

(nur in Fettbarm)

2584

empfang und empfiehlt einzig für **Wiesbaden**

Ellenbogenstraße 2, Günther Schmidt, Ellenbogenstraße 2.

Magazin: Hellmundstrasse 13^a, Hthrs.

Getrocknete Pflaumen, Äpfel, Birnen u. in prima Qualität, billigste Preise, größte Auswahl.

2109

J. C. Bürgener.

Fromage de Brie, Caprera- und Neuchâtelers Spundenkäse

empfehl in frischer Waare

2445

Aug. Schmitt, Metzgergasse 25.

I^a Honig in körniger Waare per Pfd. 55 Pfg. bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 1875

Rostbraten im Auschnitt per Pfund 50 Pfg. bei **L. Gandenberger, Webergasse 50.** 2606

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Alstättner.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Bruhnenwasser,
vorm. Bergmann'sches Lager,
34 Webergasse 34.

4070

Das **General-Depot** der großen **Canton-
Thee-Gesellschaft** (London und Hamburg)
empfiehlt deren als **rein und vorzüglich** an-
erkannte Thee's **neuester Erndte** in Dosen
von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kilo, sowie ganzen **Kisten**
zu **Originalpreisen**.

F. Urban & Cie.,
11 Langgasse 11.

1965

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Marktfirake 6 („zum Chinesen“).

43

Direct aus **Kaffee, Ham-
burg.**
Thee, Cacao & Vanille
verfärbt trotz der neuen Steuer ohne Preis-
erhöhung, franco in's Haus, versichert, incl.
Verpackung in kleinen Säcken:

9½ Pfd. feinsten Mendo	für 14.25 Pf.
9½ Pfd. brü. Bel-Geleu	13.30 Pf.
9½ Pfd. gelben Java	12.82 Pf.
9½ Pfd. weiß. gr. Java	10.92 Pf.
9½ Pfd. afric. Bel-Mocca	10.45 Pf.
9½ Pfd. guten Santos	9.50 Pf.
9½ Pfd. reinigen. Kaffeebruch	7.60 Pf.
1 Pfd. Mandarina-Pecanthe	4. — Pf.
1 Pfd. hochl. Souchong	2.50 Pf.
1 Pfd. sehr schönen Congolthe	2. — Pf.
1 Pfd. fein Imperial (grün)	3. — Pf.
1 Pfd. rein entölt. Cacaopulver	2. — Pf.
3 ganze Stangen Vanille	— 50 Pf.

gegen Einfind. des Betruges oder Nachn.
das Waaren-Versandt-Magazin
in Hamburg, an der Koppel 30.
Ehrens. Rgl. angestellte Beamte erhalten die
Waare auch auf Wunsch ohne Postnachn.

(H. à 1476/7.)

308

Brod

aus der

1477

Rheingauer Mehl- & Brodfabrik.

4 Pfd. gemischtes Brod à 56 Pf.,
4 „ garantirt reines Kornbrod à 52 Pf.

Niederlagen bei:

Herrn **C. Baeppler**, Adelhaidstraße 18, Ecke der Adolphsallee,
„ **Fr. Blank**, Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße,
„ **Lemp**, bei der Infanteriekaserne,
„ **L. C. Privat**, Wörthstraße 16,
„ **Ph. Rücker**, Adlerstraße 31,
„ **Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz,
„ **Schlick**, Kirchgasse 49, und Anderen mehr.

Nur allein ächt, wenn die hier beigedruckte Schutzmarke auf den
Etiquetten steht.

Huste-Nicht



222

Malz-Extract und Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.***)

Mein bereits aufgegebenes Kind hat nur in Folge vom
Genuß Ihres **Huste-Nicht (Malzextractes)** sein Leben
diesem vorzüglichen Product zu verdanken und theile Ihnen
mit Freude mit, daß nach Gebrauch von 3 Flaschen das-
selbe ganz hergestellt wurde und sein Aussehen und Ge-
sundheit gegenwärtig vorzüglich ist.

Mich Ihnen zum Danke verpflichtet, zeichne
Gü n s in Ungarn.

Achtungsvoll

Alexander Brenner.

*) Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel**, Taunus-
straße, in Biebrich bei **A. Vigener**, Hof-Apotheke,
à Flasche Mk. 1, 1.75, 2.50. à Beutel 30 und 50 Pf.

FABRIK: FRANKFURT A. M.



75 Pfg.

75 Pfg.

IN DEN APOTHEKEN.

**Bewährt als vorzüg-
lich linderndes Mittel**
bei catarrhalischen Af-
fectionen und chroni-
schen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhard

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers
unter Leitung der Administration der König Wil-
helms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heil-
kraft gegen die Leiden der Respirations- und Ver-
dauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit
Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von
C. Schellenberg. 206

**Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-
Quellen in Cöln.**

Feinsten natürlichen Medicinal-Leberthran
empfehlen in vorzüglicher Qualität

E. F. Gallien & Comp.,

vormals **J. H. Lewandowski,**

2656

16 Rengasse 16.

Egmonder Schellfische

frisch eingetroffen.

F. A. Müller,

2388

28 Adelhaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Nieler Sprotten wieder frisch einge-
troffen bei

2623

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Nierenfett, rein ausgelassen, per Pfd. 50 Pfg. bei
Joh. Weidmann, Michelsb. 18. 2369

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Stiftskeller.

Heute Sonntag: Tanzkränzchen (Flaschenbier). Hierzu ladet höflichst ein

Ph. Mai. 2132

„Kaiseraal“ in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 2340

Gasthaus zum „Anfer“.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung.

15144

Johann Zäuner.

Gasthaus zum „Prinz Karl“, Karlstraße No. 2.

empfehlen in seinem neu hergerichteten Lokal ein gutes Grätweil'sches Bier, reine Weine und sorgt bestens für gute Speisen. 2642

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

14627

Leopold Wagner.

Meinen geehrten Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß Herr Wilhelm Brühl heute mein Geschäft verläßt und daß ich dem Herrn

Eugen Koch

die Leitung meines hiesigen Cigarren- & Tabak-Geschäftes übertragen habe.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin erhalten zu wollen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1881.

L. A. Mascke,

Wilhelmstraße 36.

2566

Für Raucher

empfehle ich nachstehende drei Sorten Hamburger Cigarren auf's Angelegteste:

Heroína . . à 6 Pfg., per 100 Stk. 5. 50,

Amsterdam à 8 " " 100 " 7. 50,

Ariadne . . à 10 " " 100 " 9. 50.

2567 L. A. Mascke, Wilhelmstraße 36.

Von heute ab verkaufe sämtliche

Winterschuhwaaren

zum Selbstkostenpreise.

1972

W. Ernst, Metzgergasse 19.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, sowie Gold, Silber und Pfandscheine zu den höchsten Preisen Metzgergasse 13 im Laden. 2574

H. Matthes jr., Klaviermacher, Säbnergasse 3.

Ausgezeichnete Pianino's aus renommierten Fabriken. Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt. 734

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand, Coblenz,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher

Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstrasse 16,

zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Verleihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Tannusstraße No. 25, Wolff & Co., Tannusstraße No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.

(Verkauf & Miete.) (Verleihinstitut.)

Leihbibliothek. 13616

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete.) 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Technikum Hildburghausen

Staatl. beaufsicht. MASCHINEN- u. MÜHLENBAU-BAUGEWERK- u. WEGEBAU-SCHULE.

Staatlich anerkannt

Maschinen- u. Baugewerksmeister-Prüfung.

Sem.-Anf. 1. Mai u. 1. Nov. Vorunterr. kann ev. v. Lehrern

am Heimathsorte erteilt werden. Staatl. genehm. Progr.

gratis durch Rathke, Direktor. 312

(H. 0268.)

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

1291

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Verleihanstalt für Gypsabgüsse

nach der Antike zum Zeichnen. Gisbert Noerters-hauser, Buchhandlung, Friedrichstraße 5. 1886

Alte Cylinder-Hüte, Gold- und Silbertreffen werden angekauft Metzgergasse 13 im Laden. 2575

1/4 Speresitz ist abzugeben. Nach. Expedition. 2643

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
testirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Schloßeinrichtungs-Verkauf.

Von obiger, uns zum schleunigen Verkauf übergebenen Schloßeinrichtung verkaufen wir vom 3. Januar ab **sämmtliche Mobilien des rechten Schloßflügels**, und zwar:

2 große, 2 kleine Speisesäle, 1 Salon, 2 Herrenzimmer-Einrichtungen (Eichen, antique), sehr reich geschnitten, — 4 schw. matte Salons mit blaugrauem Atlas, gelbroth Thoner Seide, blau und gelb Seidedamast-Bezügen, — 3 Wohnzimmer, 1 Speisezimmer, 5 Fremdenzimmer, Rußbaum, 3 Plüsch, 2 Phantasie-Amenblements in französischem Geschmack, prachtvolle Boulemöbel, Venetianer Spiegel, Candelabers, Chaise longues, Delgemälde, Gardinen und viele, viele andere Gegenstände.

Sämmtliche Möbel sind fast neu (äußerst wenig gebraucht), eignen sich vorzüglich zu eleganten Ausstattungen, werden getheilt oder im Ganzen sehr billig verkauft und leisten wir für deren Reellität vollste Garantie.

(M.-No. 7198.) 328

Frankfurt a. M., 1. Stock, 8 Kaiserstraße 8, 1. Stock, Frankfurt a. M.

Unterstützungs-Kasse wandernder Schuhmacher-Gesellen.

Nach Beschluß des Ausschusses treten die Statuten vom 17. Januar d. J. ab in Kraft. Wir machen dies allen hiesigen Schuhmachern mit dem Bemerkten bekannt, daß jeder wandernde Schuhmachergeselle eine Unterstützung erhält, sobald keine Arbeit vorhanden ist. Im Interesse des Unternehmens ist es, daß Jeder, der einen Gehülfen sucht, dies in der Herberge „Zur Heimath“, Platterstraße, anzeigt. Die monatlichen Beiträge sind im Minimum mit 10 Pf. angesetzt. Der Zweck dieser Unterstützungs-Kasse ist, das Betteln und Umhertreiben arbeitscheuer Gesellen zu hintertreiben, ohne den ehrlichen Arbeiter zu schädigen. Um eine recht zahlreiche Betheiligung bei der circulirenden Liste bittet
1803

Der Ausschuss.

Berein der Hausbesitzer und Interessenten.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche bei dem Unterschriften-sammeln zur **Dünger- und Kehrichtabfuhr** nicht angetroffen wurden oder übersehen worden sind, werden hiermit gebeten, Einsicht von dem bei den Herren Mineralwasserhändler **F. Wirth**, Taunusstraße 9, Kaufmann **G. Bücher**, Wilhelmstraße 18, **L. Conradi**, Spenglermeister, Kirchgasse No. 9, und in dem **Geschäftszimmer** des Vereins, **Selenenstraße 15**, offen liegenden Verträge nehmen und denselben unterzeichnen zu wollen.

Diejenigen Hausbesitzer, welche dem Vereine noch nicht angehören, können sich ebendasselbst als Mitglieder einzeichnen und diesem Verträge beitreten. Das Eintrittsgeld kostet jetzt noch den seitherigen Betrag von 5 Mark. Dasselbe wird jedoch demnächst erhöht werden.

Um irrigen Gerüchten vorzubeugen, bemerken wir, daß diejenigen, welche aus irgend welchen Gründen dem Verträge nicht beitreten wollen, dennoch Mitglied des Vereins bleiben können. Auch kann der Beitritt zu dem Verträge für **nur einen Theil** — d. h. **blos für Kehrichtabfuhr oder blos für die Entleerung** — erfolgen.

Zu recht zahlreichem Eintritt und zum Beitritt zu oben besagtem vortheilhaften Verträge ladet ergebenst ein
Wiesbaden, den 26. Januar 1881.

261

Die Commission.

Wegen Bau-Veränderungen

befindet sich unser Laden auf kurze Zeit im selben Hause in der Goldgasse.

2300

M. Schäffer, Modes.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
O. Nicolai, jetzt **Langgasse 3**, nahe der Marktstraße.

Gestickte Streifen und Einsätze
werden, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft.
1619 **Louis Franke**, alte Colonnade.

Zu herabgesetzten Preisen:

Alle Winter-Artikel,

als: **Herren- und Damenwesten, Unterjaeken und -Hosen, Arbeiterwämme**, gestrickte und gewebte **Strümpfe und Socken, Palentins**, seidene und wollene **Cachenez**, gestrickte und gehäkelte **Tücher, Pellerinen, Unterröcke, Filz- und Steppröcke, Kinderkleidchen, Gamaschen, Wiegendecken, Caputzen, Fanchons, Leibbinden, Knie- und Pulswärmer etc.**, bei
152 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Hemden für Herren, Frauen und Kinder jeden Alters in guter Waare, sowie **sämmtliche Hemdenstoffe**; besonders empfehle **acht engl. Dowlas** in jeder Breite, als den für die Winterzeit geeignetsten Stoff zu Leib- und Bettwäsche.

Jacob Meyer jun.,

1451 Kirchofsgasse 5, gegenüber der Exped. des Tagblatts.

Großes Lager

in **Wollen- und Strumpfswaren, Strick-, Terneaux-, Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle** in bester Qualität zu billigen Preisen bei
1114 **G. Bouteiller**, Marktstraße 13.

Plissé wird gelegt. Näheres Albrechtstraße 37 Parterre. 11878

Pfandleihanstalt 4 fl. Schwalbacherstraße 4. Niederreiter, 1825

Kohlscheider

gewaschene magere und Flamm-Würfelkohlen, ganz rußfreies, reinlichstes und sparsamstes Brennmaterial, in jedem Quantum bei

O. Wenzel, Bleichstraße 6,
1802 Lager: Nicolassstraße neben No. 16.

Rodergruber Braunkohlen-Briquettes

(staatl. preisgekrönt),

aus schwefelfreier, vollständig getrockneter Braunkohle hergestellt, daher geruchlos, sind für Küche und Zimmer das reinlichste und bei richtigem Gebrauche erfahrungsmäßig angenehmste und sparsamste Brennmaterial.

Empfehle dieselben bestens. Rundschreiben und Preislisten gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Zur gefl. Beachtung. Die ächten Rob. Briquettes sind mit dem Reichen G. R. versehen. 14697

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Kohlscheider Briquettes,

sparsamster und billigster Brand, intensive, langanhaltende Hitze, besonders für Porzellanöfen mit Roß zu empfehlen, in jedem Quantum bei **O. Wenzel, Bleichstraße 6.** 1419

Otto Textor,

Kohlen-, Coaks- & Brennholzhandlung,
Rheinbahnstraße 7,

Lieferant Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und
Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen,

empfiehlt unter bester und promptester Bedienung:

Ia Ofenkohlen mit ca. 80% Stücke, per 20 Ctr.	Mk. 17,50
Ia Sorte gewasch. Rußkohlen, 40—80 Mm. groß, per 20 Ctr.	" 19,50
Ia Sorte gewasch. Rußkohlen, bester Hausbrand, 25—40 Mm. groß, per 20 Ctr.	" 18,—
Ia Flammkohlen, für Bäder geeignet, stückreich, per 20 Ctr.	" 17,50
Ia Frielendorfer Braunkohlen-Briquettes, per 20 Ctr.	" 21,—
Ia Coaks zum Tagesvertrieb.	" 2,50
Ia trockenes Anzündholz per Ctr.	" 2,50
2235 Bei Baarzahlung per Fuhr 50 Pfg. Rabatt.	

Ruhrkohlen, 4184

Ofenkohlen Ia (40% Stücke)	Mk. 16,50
Stückkohlen Ia	" 19,50
Gew. Rußkohlen I. Sorte	" 19,50

per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen.

Wiebrich, im Januar 1880. Jos. Clouth.

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mk. 50 Pfg. **H. Schwalbacherstr. 4.** 1390

Die Mosbach-Biebricher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasser-Closets zu folgenden Preisen:

1) in der Stadt: 1 Faß 2 Mk. 50 Pf., 2 Faß à 2 Mk. 10 Pfg., 3 Faß à 1 Mk. 80 Pf., 4 Faß à 1 Mk. 60 Pf., 5 Faß à 1 Mk. 50 Pf., 6 Faß à 1 Mk. 40 Pf., 7 Faß à 1 Mk. 30 Pf., 8 Faß à 1 Mk. 20 Pf., 9 Faß à 1 Mk. 10 Pf., 10 Faß und mehr à 1 Mk., 20 Faß und mehr à 80 Pfg.

2) in den Landhäusern: 1 Faß 5 Mk. 30 Pfg., 2 Faß à 4 Mk. 30 Pfg., 3 Faß à 3 Mk. 80 Pfg., 4 Faß à 3 Mk. 40 Pfg., 5 Faß à 3 Mk. 10 Pfg., 6 Faß à 2 Mk. 90 Pfg., 7 Faß à 2 Mk. 70 Pfg., 8 Faß à 2 Mk. 60 Pfg., 9 Faß à 2 Mk. 50 Pfg., 10 Faß à 2 Mk. 40 Pfg., 11 Faß à 2 Mk. 30 Pfg., 12 Faß und mehr à 2 Mk. 20 Pfg.

3) in Häusern mit Closet-Einrichtung: 1 bis incl. 3 Faß à 3 Mk. 50 Pf., 4 bis incl. 6 Faß à 3 Mk. 10 Pf., 7 bis incl. 9 Faß à 2 Mk. 80 Pf., 10 Faß und mehr à 2 Mk. 50 Pf. Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum, Helenenstraße 16,** entgegengenommen. 157

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

4071

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen.



Zwei fehlerfreie, truppenfromme Reitpferde sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen in Mainz, Rathhildenstraße No. 10, bei Major Heimbrod. (D. F. 10514.) 94

Ein Hamburger Kaffeehaus sucht für den Vertrieb bei Privaten tüchtige Agenten gegen hohe Provision mit monatlicher Abrechnung. Offerten unter **Ho 338 an Haasen-**
stein & Vogler in Hamburg. 312

Ein Mädchen, welches nähen und ausbessern kann, empfiehlt sich per Tag 80 Pfg. Näh. Adlerstraße 37. 2582

Unterricht.

Für zurückgebliebene Schüler

Nachhilfe in allen Fächern. Näh. Exped. 2578

Erzieherin wünscht irgend welchen geeigneten Wirkungs-freis. Offerten unter M. O. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2428

Eine Dame ertheilt gründlichen Mal- und Zeichen-Unter-richt. Beste Referenzen. Näh. Weißstraße 18, Bel.-Et. 11698

Immobilien, Capitalien etc.

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. R. bei **Ch. Falker, Wilhelmstr. 40.** 2011
Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Bau Bureau Cranienstraße 23. 2032

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näb. Adelsheidstraße 33 in Wiesbaden. 2021

Hochherrschaftliche Villa, Sonnenbergerstraße,

mit prächtigem Treppenhaus in Marmor und Glasmalereien, großer Speisesaal, reich in Kunst-Plafonds und Gobelins, Parquet-Böden, feinsten Porzellan-Ofen, Alles hoch-elegant, wegen Wegzug zu verkaufen. Das reiche Mobiliar von Paris und London ebenfalls zu verkaufen. Näheres und wegen Besichtigung bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 817

Villa Mainzerstraße 30 ist zu verkaufen. Näb. bei Rechts-anwalt Dr. Vergas, Schützenhofstraße 3. 2467
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 816

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von 25,000 Mark an zu verkaufen. Näb. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 997

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee II. 2022

Günstige Gelegenheit für Kaufleute.

Im Mittelpunkte und Hauptverkehrsstraße einer sehr verkehrsreichen Amtsstadt (schönste Lage Nassaus) ist ein großes Geschäftshaus mit großen Hinterräumlichkeiten u., worin bereits 50 Jahre das frequenteste Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft geführt und von der ganzen Gegend besucht wird, Familienverhältnisse halber für 15,000 Mk. sofort zu verkaufen und können noch 600 Mk. jährl. Miethe erhoben werden ohne die geringste Geschäftseinschränkung. Näheres bei Jos. Imand, Weißstraße 2. 125

Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verk. Näb. Exped. 13696

Zu verkaufen drei Bauplätze an der Kapellenstraße hier. Näheres in dem Baubureau von Euler & Koppen, Friedrichstraße 38. 2025

Ein Acker, Baumstück, zu kaufen gesucht. Näb. Exped. 2437

Ein Garten an der verlängerten Bleichstraße ist zu ver-pachten bei Peter Seiler. 2446

120,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2397

Geld auf alle Werthgegenstände leiht Kaiser, Grabenstraße 24. 15345

24,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen. N. E. 2394

8-10,000 Mark von einem pünktlichen Zinszahler auf ein Haus zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1033

Zwei erste Hypotheken zu je 25,000 Mk. auf 1. Jan. oder 1. April 1881 gesucht. Offerten unter J. K. find bei der Expedition d. Bl. niederzuliegen. 14300

Immobilien. Hypotheken — Capital.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 2293

Bitte um Aufklärung,

warum hier Montags und Freitags keine Vorstellungen im Theater sind? 1629

Adalbert von Chamisso.*

Zum 30. Januar 1881.

Eine Betrachtung von Josef Schrattenholz.

Wenn ein deutscher Schriftsteller einen Kalender machen wollte, der jede bedeutende Begebenheit, jede große Geistesthat unserer Nationalgeschichte, jeden Geburts- und Sterbetag all unserer hohen Denker und Dichter registrierte — ich glaube, er müßte jeden Tag des Jahres nicht nur einmal, oft auch zwei- und dreimal rotz anstreichen. Und wollte ein pietätvolles, historisch denkendes Gemüth in einem solchen Kalender jeden bedeutenden Tag ehrlich mitfeiern, es würde aus einer gewissen Feiertagslaune nie herauskommen und zu eigenem Thun und Treiben schwerlich viel Zeit erübrigen. Es ist ein geistreiches Paradoxon: Je größer der Reichtum der Geschichte eines Volkes, desto größer auch seine Gleichgültigkeit gegen dieselbe, aber ich weiß nicht, ob man das darin enthaltene Körnlein Wahrheit zu beklagen hat. Genügsamkeit und Selbstbeschränkung sind Tugenden, welche man beim Individuum wie bei der Nation nur empfehlen und loben kann und ein fortgesetzter geistiger Festtaumel wirkt ebenso entnervend, wie ein natürlicher. Treiben wir also den äußeren Cultus mit unseren großen Männern nicht zu weit, ehren wir uns lieber durch innigere Vertiefung ihres Verständnisses. Das Leben unserer Ritter vom Geiste werde mit aller Andacht von uns verfolgt, doch todter Götzendienst sei uns fern. Bright aber einmal die Morgenröthe eines wahrhaft bedeutenden Tages herauf, dann laßt sie uns auch begehnen nicht als verlobbete Kalands-Brüder, sondern nach seiner ganzen Würde und Wichtigkeit, als wahren, echten, nationalen Gedenk-, Ehren- und Feiertag!

Die poetische Bedeutung des Dichters, dessen 100 jährigen Geburtstag wir heute feiern, ist jedem deutschen Tertianer bekannt. Daß ein geborener Franzose, der sein Vaterland so innig liebte, in ihm zu einem der deutschesten deutschen Lyriker heranwuchs, bildet wohl die populärste Thatsache, welche in unserem Volke mit dem Namen Adalbert von Chamisso verknüpft ist. Eine andere, minder populäre, aber ebenso wichtige, wahrhaft prototypische Bedeutung dieses seltenen Mannes aber, eine Bedeutung, auf welche namentlich in unserer Zeit nicht nachdrücklich genug hingewiesen werden kann, ist seine rein menschliche, seine Bedeutung als Character. Sie, vereint mit seiner poetischen, verleiht ihm erst seine wahre Größe, die heiligen Hände Weider vereint schmiedet erst die goldene Krone fertig, welche von seinem lothigten Haupte herabstrahlt und ihn uns verkündet als der Ersten einer unter den herrschergewaltigen Fürsten der Poesie. Adalbert von Chamisso würde ein großer Poet geworden sein, auch wenn er französischem Boden nie entsprossen worden wäre und die nährenden Elemente, die ihm das Erbreich seines zweiten Vaterlandes geschenkt und die ihn uns Deutschen so werth machen, ihm stets gemangelt hätten. Die Gabe der Dichtkunst ist kein Product äußerer Ereignisse und Erfahrungen. Wenn ein Gott dieses Himmelsgeheim in die Wiege legte, der kann es verschließen, entwerthen, schänden — verlieren oder vernichten kann er es nie. Königreiche können zusammenstürzen, Länder und Ströme versinken in die Nacht des Nichts, die Finger der allmächtigen Zeit den Namen des Individuums, und sei es das größte, auslöschen von der Tafel der Geschichte — das Geisteskleinod, das die Natur verliehen, wird nimmer verschwinden. Seine leuchtenden Strahlen durchbrechen das All und werfen sich fort in fernste Zukunft. Nicht das Errungene, das Gegebene ist das Werthvollste und das Unveräußerlichste ist die Dichtkunst. Zum Poeten war Chamisso geboren, zum Character hat er sich selbst gebildet.

Es gab eine Zeit, darin alte und junge Flachköpfe die jesuitische These in die Welt hinaus schrien: Das Talent könne des Characters entbehren, die geistige und menschliche Persönlichkeit eines Künstlers seien streng von einander zu trennen und der Kritiker habe kein Recht, beide als Ganzes zu beurtheilen. Dieser niedere, unwahre Satz, dessen persönliche Verwirklichung uns leider in manchen Gestalten unserer Literaturgeschichte be-

* Nachdruck verboten.

schämend entgegentritt, ist oft widerlegt worden, aber noch lange nicht oft genug. Auch heute noch gibt es Leute die Fülle, welche diese Theje als Glaubensartikel verfechten und denselben durch ihr Leben practisch verwirklichen. Das große Volk der Idealisten ist auf dem besten Wege zu einem kleinen Völkchen von Materialisten herabzusinken und wenn es die Verlebensbigung seiner großen, edlen Geister nicht als Hemmnis auf dem betretenen, abschüssigen Wege bemerkt, kann es jene, zweifelhafte Würde gar bald erreicht haben.

Die Persönlichkeit von Adalbert von Chamisso kennzeichnet sich als eine der wenigen, welche als bestes Mittel zu einer Radicalcur jener Volkskrankheit benutzt werden können. Einer der ältesten, französischen Adelsfamilien entstammend, erzogen in dem Wohlleben des schönen Stammschlosses Boncourt, dessen Mauern, von der nivellirenden Armee der französischen Revolution vernichtet, durch den großen Poeten in dem weltberühmten Gedichte „Schloß Boncourt“ für ewig wieder aufgerichtet wurden, als 17jähriger Knabe den Drangsalen eines unthätigen Emigrantenlebens ausgesetzt, als Jüngling den Entbehrungen und Fährlichkeiten des Hof- und Soldatenlebens preisgegeben, als 39jähriger Mann noch ohne feste Lebensstellung, bewahrte er sich dennoch Kraft und Muth genug, seinem hohen Ziele menschlicher Selbstvollendung ununterbrochen nachzustreben, blieb ihm Entsaugungsfähigkeit und Stolz vollat, seine Manneswürde rein und unbedeckt zu erhalten, achtete er seine Ueberzeugungen doch stets als die Leitsterne seiner Lebensfahrt, deren Himmelslicht er sich durch keine noch so glänzende Aussicht auf materielle Vortheile trüben ließ. Schon der Vagendienste am Hofe der edlen Königin Luise sagte ihm wenig zu. „Auf einem Hofballe neulich“ — so schreibt er an seine Eltern * — „erkannte mich die Königin Mutter: „Sie tanzen nicht? O, Sie müssen tanzen!“ sagte sie. „Gew. Majestät, meine Aufwartung zu machen, war mein einziger Wunsch, da ich gar nicht tanze und auch keine Lust dazu habe, denn man muß sein Talent zu nichts zwingen, wozu man kein Geschick hat.“ Was war an dieser Antwort so verbrecherisch? Sie hat durchaus nicht gefallen. Man will, daß ich tanze, daß auf allen Bällen, auf jeder Cour, zu jeder Zeit, an jedem Ort meine Gestalt dem Monarchen angenehm in die Augen falle. Man will, mit einem Wort, daß ich mich zeige, daß ich den liebenswürdigen Gesellschafter spiele. Aus mir will man einen liebenswürdigen Mann machen, aus mir! — Der Vater sagt: „Wenn man sich zeigt, kommt man vorwärts!“ Wenn ich mich so zeige und in meiner Lage, wie kann ich hoffen, vorwärts zu kommen, hier vorwärts zu kommen? Eine dumme Figur! Würde sie nicht statt des erwarteten Effectes nur Langweilen? — Ich habe keine Hemden, keinen Mantel, nur ein Paar Stiefel und sie schreien mich mit offenem Munde an; meine Samachen fehlen, meine Kleider werden zu kurz, löcherig, verschwinden. Ich habe weder einen Korb, meine Sachen zu tragen, noch Vorrath ihn zu essen, überhaupt nichts, was man braucht. Um meine Sachen wieder etwas in Ordnung zu bringen, müßte ich wenigstens 100 Thaler in der Lotterie gewinnen.“ — „Ich liebe die Gesellschaft nicht, es ist nur erlaubt zu reden, um nichts zu sagen, und jeder Mensch, der eine Meinung hat, ist daraus verbannt.“ — Noch deutlicher spricht sich die geistige Selbstständigkeit des jungen Poeten in einem Briefe an seinen Bruder Hippolyt aus: „Du bist ohne Vorurtheil,“ heißt es darin, „Du hast die privilegierte Klasse durchgemacht, ohne sie um ihr Schicksal zu beneiden, hast die Hohlheit ihres Daseins und den trügerischen Schein ihrer Vergnügungen kennen gelernt. Vergnügen gibt es für alle Menschen, glaub' mir, daß ich für alle ihre Gesellschaften nicht die wohlthunende Wärme des Sonnenstrahls in den ersten Frühlingstagen hingäbe, daß ich das wunderbar wechselnde Schauspiel der Natur, welches denen unbekannt bleibt, die es nicht mit meinem Herzen zu genießen wissen, all ihren Redouten und Festen vorziehe.“

Die Antipathie des Dichters gegen die Genüsse der großen Welt war groß, größer noch sein Gerechtigkeitsgefühl, sein Ehrgefühl und sein Thätigkeitstrieb. Im November 1806 in die schmachvolle Uebergabe der Festung Hameln an die Franzosen verwickelt, litt es ihn nicht länger in den Reihen der preussischen Armee. Er forderte seinen Abschied, der ihm in ehrenvollster Weise gewährt wurde. Der Bericht, welchen er, einer Aufforderung des Ehrengerichts gehorchend, später über die Ereignisse in Hameln einreichte und die furchtlosen Urtheile, welche er darin über seine früheren

Vorgefekten fällte, bilden ein bereites Zeugniß für die Empfindlichkeit seines Ehrgefühls und die Ritterlichkeit und Unbeirrbarkeit seines Characters. Am 17. October 1812, nachdem er den preussischen Lieutenant längst ausbezogen hatte, ließ er sich an der Berliner Universität als studiosus medicinas einschreiben und warf sich mit eben so großer Kraft als Ausdauer auf das Studium der Naturwissenschaften, besonders der Botanik. Promovirt hat er nicht. Erst im Jahre 1819, nach Vollendung seiner 33jährigen wissenschaftlichen Reise um die Welt, ernannte ihn die Berliner Universität zum Doctor der Philosophie. Um dieselbe Zeit erhielt er auch das Amt eines Adjunkten am Berliner botanischen Garten mit 600 Thlr. Gehalt, die einzige öffentliche Stellung, die er bis zu seinem Tode bekleidete, und mit dieser Stellung seine geliebte Frau, die anmuthige Antonie Piaffe. Materielle Mithen sind ihm nicht erspart geblieben, obgleich er dauernde Noth wohl nie gelitten hat. Nach dem Herbst des Jahres 1825, wo seine in Frankreich lebende Familie bei der Commission zur Regulirung der Emigranten-Entschädigungsforderungen 100,000 Francs für ihn liquidirte, erfreute er sich sogar eines behaglichen Wohlstandes. Am 21. August 1838, ein Jahr nach dem Tode seiner edlen Frau, starb er. Sein Leben ist an äußeren Ereignissen arm, an inneren desto reicher. Das neue Vaterland, zu dem er später, wie dieses zu ihm, mit Stolz sich bekannte, hat er sich in schweren Geisteskämpfen erst erobern müssen, bevor er es ganz sein eigen nennen durfte. Aber der Preis war des Kampfes werth. Die gute Amme Deutschland hat diesem edlen Franzosen, welcher die besten inneren und äußeren Characterzüge seines Volkes: Leichtigkeit der äußeren Erscheinung, Feinheit und Eleganz des Ausdrucks, geistreichen Witz, Klarheit des Gedankens und Liebe zur Freiheit in seltenem Reichthum in sich vereinte, zum Lohn für seine treue Anhänglichkeit ein unschätzbares Geschenk gegeben; sie gab ihm jene Eigenschaft, für welche die Sprache seines Stammlandes gar keinen adäquaten Ausdruck besitzt, sie gab ihm das tiefe, reine, zartbesaitete deutsche Gemüth, dessen milde, herzerwärmende Gluthen jeden Vers seiner wunderbaren Dichtungen durchzittern.

Die Betrachtung des Menschen, des Bürgers Chamisso ist ebenso wohlthunend, wie die Betrachtung seiner dichterischen Persönlichkeit, und das bedeutungsvolle „Voilà un homme!“, welches dem großen Sorgen beim Anblick von Göthe entfuhr, tritt uns auch bei seiner Erscheinung auf die Lippen. Er war ein ganzer, voller Mann, ein edler, großer Mensch, und der durch ihn gelebte Beweis, daß man dies auch in beschränkten, bürgerlichen Verhältnissen sein kann, möge uns Deutschen und namentlich dem deutschen Schriftstellerstande ein mahnendes, spornendes Beispiel bleiben. Müßte ich eine Würdigung Chamisso's als Dichter schreiben, ich würde ihr ein schönes Wort von Börne vorsetzen. „Die Trostbedürftigen zu trösten“ — so lautet dasselbe — „und als befruchtender Himmel dürstende Seelen zu erquickern, dazu allein ward der Dichter nicht gesendet. Er soll auch der Richter der Menschheit sein und Blitz und Sturm, die eine Erde voll Dünste und Moder vereinigen.“ Ich wüßte keinen Ausspruch, welcher den eminenten ethischen Gehalt und den patriotischen Geist der Chamisso'schen Muse treffender charakterisirte.

Bedeutende, um das Wohl der Menschheit sich sorgende Geister der Vor- und Jetztzeit haben in Wort und Schrift eine lebhafteste Agitation für die Eintracht der Nationen, insbesondere für eine friedliche Verbindung des deutschen und französischen Volkes, unterhalten. Ob der edle Gedanke, der dieser Bewegung zu Grunde liegt, ein berechtigter oder utopistischer — wer wäre so dreist, es mit positiver Bestimmtheit beantworten zu wollen? Die Entwicklungsstadien der Menschheit zählen nach Jahrtausenden, und wer weiß, wie viele Aeonen noch von ihnen durchlaufen werden. Die Blätter der Geschichte aber predigen auf mehr als einer Seite selbst das unmögliche Scheinende als möglich. —

Jedem ordentlichen Geburtsstagsbrief muß am Schlusse ein Wunsch angehängt werden. Und wenn wir einmal wünschen, so wünschen wir am Besten auch recht unverschämte. Wünschen wir also, daß jener Gedanke einer friedlichen Vereinigung der beiden großen europäischen Culturstaaten sich bald verwirkliche und daß dieser Einigung eine ununterbrochene Kette von Männern entspringe, welche den französischen und deutschen Nationalcharacter in ihrer Weise zu ebenso liebender Versöhnung und harmonischer Verschmelzung bringen, wie der edle Louis Charles Abelarde de Chamisso, Seigneur de Boncourt, der französische Deutsche, der deutsche Franzose, jener edle Geistespriester, durch dessen geniale Dichtergabe Frankreich und Deutschland die Ringe gewechselt haben zu dauern, glücklicher Geistessee.

* Ich entnehme die citirten Stellen der vortrefflichen neuen Biographie des Dichters von Carl Fulda (Leipzig, Reischer), die vorzüglichste Lebensbeschreibung, welche wir von Chamisso haben. D. W.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post etwa direct eingehändig worden sind, müssen dem Acciseamte sofort declarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird. Auf diese Bestimmung der Accise-Ordnung wird wiederholt aufmerksam gemacht. Zugleich wird bemerkt, daß nach der neuen Accise-Ordnung Truthühner und Gänse gleich bei der Einführung accisepflichtig sind, mögen sie in lebendem oder todttem Zustande eingeführt werden; ebenso muß Fleisch von Truthühnern und Gänzen beim Eingange sofort declarirt und veraccist werden. Das Accise-Amt.
Wiesbaden, den 26. Januar 1881. Zehrung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 31. Januar Abends 6 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **Dr. J. J. Honegger** aus Zürich.

Thema:

„Der humoristische Roman in Deutschland“.

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.,
Billets für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate:
1 Mark. Stadt. Cur-Direction: F. Heyl.

Holzabfahrt.

Die am 26. Januar l. J. im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt **Hämmereisen, Abtheilung 16**, abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und soll das Gehölz **nächsten Montag den 31. Januar Morgens 8 Uhr** den Steigern zur Abfahrt überwiesen werden.

Schierstein, den 28. Januar 1881. Der Bürgermeister.
102 Dreßler.

Notizen.

Morgen Montag den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt Kessel. Sammelplatz an der Trauerbuche. (S. Tgl. 24.)
Holzversteigerung in dem Rimbacher Gemeindewald Distrikt Burg. Zusammenkunft bei Holzst. No. 298. (S. Tgl. 24.)
Versteigerung von 2500 Stück Wellen im Rosenköpfelewald. Sammelplatz am Schiersteiner Eichelgarten. (S. heit. Bl.)
Holzversteigerung in dem Niederlibbacher Gemeindewald Distrikt Seierskopf. (S. Tgl. 18.)

Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der Anfuhr von 24 Raummeter buchenem Brüggeholz in das städtische Krankenhaus, in dem Bureau desselben. (S. Tgl. 24.)

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag, Nachmittags 5 Uhr anfangend:
Tanzkränzchen. 2691

Langgasse No. 22. „**Bur Cule**“, Langgasse No. 22.

Heute Sonntag: **Concert.** 1081

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Storchneest.

Heute Sonntag: **Gesellige Unterhaltung mit Instrumental-Begleitung.** Anfang 4 Uhr. 2668

Selbst geschlachtet

beste Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg. im Magazin von **Fr. Lotz**, Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg.

Zu gleicher Zeit empfehle **Nierenfett, Solberfleisch, rohes Schweinefleisch u. Hausmacher Wurst.** 2628

Dr. Klenske's Hauslexicon, neueste Auflage, gesucht. Off. mit Preisangabe sub A. B. 20 an die Exped. erb. 2664

Farbiger Atlas

per Meter 2 Mk.

K. Ulmer, Langgasse 11.

Eine Barthie breite

Herren-Deckcravatten

in Seide und Atlas empfehle zu **Mk. 1.40** und **Mk. 2.—**

C. M. Heichele, 51 Langgasse 51.

NB. Zurückgekehrte Handschuhe. 2647

Bürstenwaaren und Fußmatten

empfehle billigst

2600 **L. Plagge**, Häfnergasse 13.

Kerzen und Wachsstöcke

empfehle für **Maria Lichtmeh** in großer Auswahl

K. Molzberger,

2662 vis-à-vis der königlichen Polizei.

Brenners Fleckwasser

entfernt sofort jeden **Fett-, Theer- und Fleck** aus Kleidern u. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden Langgasse 17. 130

Feuer- und diebstahlsichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philipp, Hofschlosser,

4020 Dambachthal 8.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Gönnern und Herrschaften erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß **Reparaturen** von Dacharbeiten, Eindecken von Schneefängen u. stets billig und solid besorgt werden. Gleichzeitig empfehle mich bei Neuherstellung von Pflasterarbeiten aller Art mit neuem und altem Material.

Georg Mühlbach,

Dachdecker und Pflastermeister,

2663 Louisenstraße 48.

Ruhrkohlen, 60 pSt. Stücke, **Ruß- und Scheitholz**, Anzündholz in jedem Quantum empfiehlt billigst **P. Blum**, Grabenstraße 24. 15629

Violin-Unterricht erteilt **Fr. Kalkhoff**, Musiklehrer, 53 Langgasse 53. 2697

Zwei Sperrfische (nebeneinander) sind sofort bis Ende der Saison abzugeben. Näh. Expedition. 2521

Zwei gute Domino's billig zu verkaufen **Webergasse 8.** 2588

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen. Näh. Dohheimerstraße 15. 2382

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 263

Plissés werden gelegt Langgasse 39, 1. Stock. 14714

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig **Ludwig Scheid**, Röderstraße 23. 169

Ein gebrauchter **Küchenschrank** zu verk. Römerberg 32. 2552

Nachtstühle, geruchlos, patentirt, wieder vorrätig bei 15122 **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 3.

Bitz, Otenjäger u. -Biber, wohnt **Steingasse 16.** 2015

Da das Personal zu sehr angestrengt sein würde, ist

Montags und Freitags keine Vorstellung.

Für Thüren und Fenster

die haltbarsten **Verdichtungsstränge** gegen Zugluft, Schall u., welche das Oeffnen und Schließen nicht stören, 6 Meter 1 Mt. Das Befestigen wird billig besorgt Neugasse 16, 1. Etage, Eingang **kleine Kirchgasse 1.** 2648

Prima Portland-Cement, hydr. Kalk und Zuffsteine stets vorrätig bei 2666

Chr. Hermann, Nerostraße 13.

Harzer Hähnen von 5 Mt. an, sowie **gute Zuchtweibchen** und **Hecke** billig abzugeben bei 2665

Heilmann, Schulgasse 4.

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben Langgasse 45. 14112

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche Wittwe sucht Monats- oder Aushilfsstelle. Näheres Nerostraße 11a, 1 Stiege hoch. 2667

Eine wohlverfahrene Kochfrau, ganz unabhängig, sucht Koch- oder Aushilfsstelle. Näheres Expedition. 2645

Eine Köchin, die auch Hausarbeit mitübernimmt, sucht sofort hier Stelle. Näh. Adlerstraße 29. 2660

Ein geübtes Mädchen, in der gutbürgerlichen Küche sowohl als auch in weiblichen und Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle in einer größeren Küche oder nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Hirschgraben 24, 1 Stiege. 1994

Personen, die gesucht werden:

Eine zuverlässige Monatsfrau oder Mädchen für den ganzen Tag auf sogleich gesucht Adolphsallee 4, 3. Stock. 2650

Eine tüchtige, **erste Arbeiterin** in ein Putzgeschäft gesucht. Offerten unter A. B. 57 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2599

Gesucht wird ein braves, französisches Hausmädchen, welches nähen, serviren, bügeln und ein hähriges Kind auf's Beste beaufsichtigen kann. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehalts-Ansprüche in Franco-Couvert sub L. S. 3217 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2602

Ein zuverlässiges Kindermädchen

somit gesucht. Nur solche, welche schon mehrere Jahre bei Herrschaften gedient und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. Näheres Expedition. 2510

Ein **gebildetes** Mädchen wird zu einer Familie ohne Kinder als Mädchen allein zum 15. Februar gesucht. Näh. Exp. 2657

Ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen für ein Waaren-Engros-Geschäft gesucht. Fr.-Offerten unter K. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2357

Ein mit den nöthigen **Schulkenntnissen** versehener **Lehrling** gesucht.

Phil. Overlack & Cie., 2671

Papier-Großhandlung, Adelhaidstraße 42.

Ein **Bapfjunge** wird gesucht. Näh. Exped. 2644

Heinrich Bierod verkauft von heute **buchenes Scheitholz** für 32 Mark erster Qualität frei in's Haus. Bestellungen nimmt Herr Zimmermeister Honrad, Dohheimerstr., entgegen.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine ruhige Familie sucht eine Wohnung von 3-4 Zimmern im Preise von 4-500 Mark in Mitte der Stadt. Offerten unter E. E. 50 an die Exp. d. Bl. erbeten. 2554

Ein Ehepaar, kinderlos, sucht zum 1. April eine Wohnung von 5-6 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, nebst Pferdestall und Remise. Offerten nebst Preisangabe unter O. M. 702 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2534

Zwei zusammenhängende, unmöblirte Zimmer, wennmöglich mit Kammer oder Küche, werden von zwei ruhigen Leuten baldigst oder zum 1. März zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub E. K. 37 gef. durch die Exped. d. Bl. erbeten. 2658

Gesucht zum 1. October

eine Wohnung von 5 Zimmern, 2-3 Kammern und allem wirthschaftlichen Zubehör (Küche, Boden, Keller, Speisekammer); Gas und Wasserleitung erwünscht, ebenso Balkon. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter X. Y. Z. bef. die Exp. d. Bl. 2655

Ein freundliches, einfach möblirtes Zimmer im unteren Stadttheile zu miethen gesucht. Näh. Exped. 2641

Agabote:

Adlerstraße 1 ist im 1. Stock ein möblirtes Zimmer und eine heizbare Mansarde sofort zu vermieten. 2189

Adolphsallee 6 im Hinterhaus sind 2 Zimmer nebst Küche und Keller an ruhige, stille Leute auf 1. April zu verm. 1367

Kleine Burgstraße 8, 2 Stiegen hoch, nahe dem Hause, ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. 12967

Feldstraße 10 ist ein möblirtes Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten. 2614

Geisbergstraße 24 ist ein großes und ein kleines Mansarden-Zimmer, zusammen oder einzeln, möblirt zu vermieten. 827

Neugasse 15, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 827

Nicolasstraße 8 ist zum 1. März eine möblirte, heizbare Mansarde an eine ruhige Dame zu vermieten. 2505

Ecke der Schul- und Neugasse ist auf 1. April eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, zu vermieten. 2611

Taunusstraße 25, 1 Tr., möbl. Zim. mit u. ohne Benf. 2161

Weilstraße 5 1 oder 2 möblirte Zimmer zu verm. 2352

Börthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer, 2 grade Mansarden mit allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1429

Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 2638

In der vorderen Moritzstraße ist eine Bel-Etage von 4 Zimmern mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 2658

Näheres in der Exped. d. Bl. 2658

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 3, Part. 2253

Auf 1. April eine Wohnung zu verm. Schachtstraße 6. 1642

Ein schön möblirtes Zimmer in sehr freundlicher Lage an einen soliden Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 2355

Frankfurt a. Main.

Ein sehr passendes Local für ein

feines Café-Restaurant

auf der Zeil

ist mit Wohnung für 3600 Mt. per Jahr zu vermieten. Offerten unter O. 3483 besorgt **Rudolf Mosse** in

Frankfurt a. M. (à Octo 171.) 337

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Betten mit Federrahmen, Rohhaar- und Seegrass-Matrassen
find billigt zu verkaufen Walramstraße 29. 1797

Eine leichte Treppenleiter und ein gebrauchter Kleider-
schrank zu verkaufen Langgasse 23, 2 Stiegen hoch. 2669

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 22. bis 29. Januar 1881.

		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			Hochst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.		fl.	sch.			fl.	sch.
Weizen . . . p. 100 Kgr.		23 75	23 75	Gedht. per Kgr.		2 80	2 40
Roggen . . . " 100 "				Backisch . . . " "		70	46
Hafer . . . " 100 "		14 80	13 40	IV. Brod und Mehl.			
Stroh . . . " 100 "		6 60	6	Gemischtbrod per Kgr.		43	43
Sen " 100 "		9	7 40	Schwarzbrod:			
II. Viehmarkt.				Langbrod " 2 "		63	58
Fette Ochsen:				Rundbrod " 2 "		57	48
I. Qual. p. 100 Kgr.	137 14	133 72		Weißbrod:			
II. " 100	130 28	126 86		a. 1 Wasserwerd p. 40 Gr.		3	3
Fette Schweine p. Kgr.	126	116		b. 1 Milchbrod " 30 "		3	3
Hammel . . . " "	138	1		Weizenmehl:			
Kälber " "	128	80		I. Qual. p. 100 Kgr.	46	42	
III. Victualienmarkt.				II. " 100	42	38	
Kartoffeln. p. 100 Kgr.	6	4		Gewöhnl. (so. Weism.)	40	36	
Butter per Kgr.	2 80	2		p. 100 Kgr.	40	36	
Eier per 25 Stück	2 50	1 75		Roggenmehl " 100 "	35	32	
Hanbfäße per 100 "	8	7		V. Fleisch.			
Abbristkäse " 100 "	5	4		Ochsenfleisch:			
Wiebels " 100 Kgr.	24	20		v. d. Keule . . . p. Kgr.	1 40	1 36	
Blumenkohl. per Stück	50	25		Bauchfleisch . . . " "	1 32	1 20	
Kopfsalat . . . " "	8	4		Ruh- u. Rindfleisch " "	1	80	
Wirsing " "	10	6		Schweinefleisch . . . " "	1 28	92	
Weißkraut " "	25	10		Kalb- u. Rindfleisch . . . " "	1 38	1	
Rotkraut " "	14	12		Schafffleisch " "	1	80	
Gelbe Rüben " Kgr.	8	6		Dörrfleisch " "	1 60	1 40	
Weißer " "	4	2		Solberfleisch " "	1 38	1 32	
Kohltrabi (obererbig) . . .	4	2		Schinken " "	2	1 80	
per Stück	10	8		Speck (geräuchert) . . .	1 80	1 60	
Kohltrabi . . . per Kgr.	40	30		Schweinefleisch . . . " "	1 60	1 20	
Wallnüsse p. 100 Stück	80	40		Nierenfett " "	1	1	
Kastanien . . . per Kgr.	7	5		Schwartenmagen:			
Eine Gans	230	2		frisch " "	1 60	1 60	
" Ente	60	50		geräuchert " "	1 84	1 80	
" Taube	1 60	1		Bratwurst " "	1 60	1 38	
Ein Hahn	2	1 50		Fleischwurst " "	1 60	1 38	
" Huhn				Leber- u. Blutwurst:			
" Gase				frisch p. Kgr.	96	96	
Mal per Kgr.	3	2 40		geräuchert " "	1 84	1 80	

Quittung.

Für die 13 Hinterlassenen der unlangst beim Holzfällen verun-
glückten drei Familienväter aus Seigenhahn habe ich ferner an
milden Beiträgen empfangen: Von Herrn Amtsrichter Heintemann (Cam-
berg) 5 M., Herrn Rentner Ad. Schmitt 5 M., Herrn M. L. 2 M., Herrn
Carl Eugenbühl 1 M., H. W. 10 M., Ungenannt durch die Stadtpost
(in Briefmarken) 2 M., was freundlichst dankend bescheinigt
F. W. Käsebier.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Januar.

Geboren: Am 24. Jan., dem Fuhrknecht Carl Fischer Zwilling-
stöchter, die älteste ohne Vornamen, die zweite R. Antonie Henriette.
Am 25. Jan., e. unehel. S., N. Eduard. — Am 24. Jan., dem Schuh-
macher Ignaz Richter e. L., N. Wilhelmine. Am 28. Jan., dem Schrift-
seher Max Eller e. L. — Am 27. Jan., dem Tagelöhner Johann Staudt
e. L. S. — Am 25. Jan., dem Obsthändler Jean Müller e. L., N. Anna
Catharine.

Aufgeboren: Der Barbier Carl Hermann Litzus von Kirberg,
N. Limburg, wohnh. zu Kirberg, früher dahier wohnh., und Bertha Theys
von Kirberg, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Schreiner-
gehilfe Ludwig Christian Adolph Georg Busch von hier, wohnh. dahier,
und Christine Lenz von Odershausen, N. Weilburg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 27. Jan., 4 Uhr Nachts, die erste Zwillingstöchter
(ohne Vornamen) des Fuhrknechts Carl Fischer, alt 3 L. — Am 27. Jan.,
5 1/2 Uhr Nachmittags, Antonie Henriette, die zweite Zwillingstöchter des
Fuhrknechts Carl Fischer, alt 3 L. — Am 27. Jan., Oscar, S. des
Kaufmanns Adolph Conrad, alt 1 J. 6 M. 28 L.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Viebrich-Rosbach. Geboren: Am 18. Jan., dem Schmiede-
meister August Söhngen Zwillingstaben. — Am 22. Jan., dem Schmied
Friedrich Kämmerer e. S. — Am 22. Jan., dem Landmann Ludwig
Menges IV. e. L. — Am 23. Jan., dem Tagelöhner August Sad e. L. —
Am 24. Jan., dem Lehrer Wilhelm Heinrich Schmidt e. S. — Am
26. Jan., dem Fabrikarbeiter Philipp Ott e. L. — Verheiratet: Am
22. Jan., der Zimmermann Johann Georg Hasselbach von hier, wohnh.
dahier, und Catharine Budel von Münchweiler in der bayerischen Pfalz,
wohnh. dahier. — Am 22. Jan., der Landmann Georg Friedrich Menges
von hier, wohnh. dahier, und Marie Sophie Catharine Neumann von
hier, wohnh. dahier. — Am 22. Jan., der Herzogl. Gärtner Gottfried
Friedrich Boths von hier, wohnh. zu Königstein, und Caroline Elisabeth
Louise Ohlenschläger von hier, bisher dahier wohnh. — Gestorben:
Am 24. Jan., Catharine, geb. Steingötter, Ehefrau des Tagelöhners Georg
Diener, alt 52 J. — Am 23. Jan., Johanne Wilhelmine, unehelich,
alt 12 L.

Dohheim. Geboren: Am 23. Jan., dem Wirth Wilhelm Jung
e. L. — Verheiratet: Am 23. Jan., Wilhelm Friedrich Baum von
hier und Philippine Josephine Menges von Holzhausen auf der Haide. —
Am 27. Jan., der Maurer Friedrich Carl Schicht von hier und Dorothea
Wilhelmine Weimar von Breithardt, N. Beben. — Gestorben: Am
23. Jan., Susanna Henriette, geb. Schäfer, Wittve des Länders Friedrich
Niederhäuser, alt 46 J.

Sonnenberg und Nambach. Geboren: Am 21. Jan., dem
Maurer Heinrich Will zu Nambach e. S., N. August Wilhelm. — Am
26. Jan., dem Pfisterer Philipp Karl Wagner e. L., N. Marie Karoline
Wilhelmine. — Aufgeboren: Der Schreiner Georg Philipp Wirth zu
Sonnenberg und Christiane Elisabeth Weder daselbst, Beide wohnhaft zu
Sonnenberg. — Verheiratet: Am 23. Jan., der Buchhaltungsgehilfe
Wilhelm Mathias Karl Schneider zu Sonnenberg und Catharine Marie
Christiane Klitz daselbst.

Bierstadt. Geboren: Am 24. Jan., dem Schuhmacher Johann
Kemp e. S., N. Carl. — Gestorben: Am 23. Jan., Catharine, L.
des Tagelöhners Heinrich Berthel, alt 4 J. 6 M. 9 L.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. Januar 1881.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Fuhrhans, Kfm.,	Stuttgart.	Burbach, Lieut.,	Erfurt.
Fischel, Kfm.,	Berlin.	v. Landsberg, Freiherr m. Bed.,	Münster.
Reiss, Kfm.,	Berlin.	Nesselrode, Fr. Gräfin,	Wien.
Dieckmann, Cand.med.,	Würzburg.	Nesselrode, Graf,	Köln.
Peter, Kfm.,	Minden.	v. Horadam, Frl.,	Wien.
Röhrig, Kfm.,	Coblenz.	Alter Hennenhof:	
Haarhaus, Kfm.,	Paris.	Grünebaum, Kfm.,	Diez.
Frener, Kfm.,	St. Gallen.	Schaffner, Kfm.,	Diez.
Bären:		Balthasar, Kfm.,	Köln.
Esdail, Dr. m. Fam.,	Edinburg.	Kassler, Kfm.,	Speyer.
Hotel Dorsch:		Weisser Schwan:	
Strauss, Kfm.,	Frankfurt.	v. Gontcharoff, m. Fm.,	Russland.
Elaborat:		v. Gontcharoff, Frl. Dr.,	Russland.
Hoffmann, Kfm.,	Quedlinburg.	Tannus-Hotel:	
Gaus, Kfm.,	Frankfurt.	Beucke, Lieut.,	Frankfurt.
Steinrück, Kfm.,	Dresden.	Wildenstein,	Zwickau.
Gerstner, Kfm.,	Offenbach.	Hotel Trinhammer:	
Neuer, Kfm.,	Reutlingen.	Biering, Kfm.,	Apolda.
Eisenbahn-Hotel:		Hotel Victoria:	
Stejeman, London.		v. Zwielerlein, Rittergutsbes.,	Geisenheim.
Europäischer Hof:		Voss, Rent. m. Fr.,	Berlin.
Meder, Kfm.,	Berlin.	Salinger, Rent. m. Fm.,	Hamburg.
Grüner Wald:			
Stöckicht, Kfm.,	Barmen.		
Göthe, Geisenheim.			
Landsberger, Kfm.,	Leipzig.		
Eicker, Kfm.,	Remscheid.		
Laub, m. Fr.,	Heppenheim.		

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 28. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Luiten).	326,34	324,45	326,38	325,72
Thermometer (Reaumur).	+1,0	+2,8	+3,8	+2,53
Luftspannung (Bar. Lin.).	1,78	2,25	2,26	2,09
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,3	87,6	80,5	83,13
Windrichtung u. Windstärke	D.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	schwach bedeckt.	schwach bedeckt.	schwach bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb°.	Regen.	Regen.	Regen.	—
	—	25,6	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Raffaels Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 8 1 9 10 59 11 55 12 10	7 42 8 52 10 19 11 19 1 4
4 10 4 40 (nur bis Mainz). 5 30 1	2 47 3 17 (nur von Mainz). 5 3
7 30 1 8 55 10 1 (nur bis Mainz).	6 30 (nur von Mainz). 7 23 8 27
† Verbindung nach und von Eiden.	10 19 1

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 30 8 35 11 10 2 40 4 52 8 15 (nur bis Rüdesheim).	8 11 (nur von Rüdesheim). 11 10 2 24 6 30 7 42 9 9

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 57 10 24 2 15 6 36	6 47 9 34 11 50 4 4 8 20

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 52 11 57 3 1 7 20	8 57 11 4 3 27 7 17

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 57 11 2 2 6 6 25	7 26 (nur von Niedernhausen). 9 44 11 45 4 13 8 3

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 45 9 55 2 15 6 5	8 56 1 1 4 6 8 24

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 20 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.
Ankunft: Morgens 8 25 von Wehen, Morgens 8 35 von Schwalbach; Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Jstel, Langgasse 15, H. Eugenbühl, kleine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Dranienstraße 1.

Verloofungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 28. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 163. Kgl. preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 150,000 M. auf No. 23307, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 31841, 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 3106 und 65380, 45 Gewinne von 3000 M. auf No. 767 3572 3589 3826 5092 7679 11183 12330 14688 15068 15950 17086 20123 25334 26152 26369 29485 30599 30987 32717 34751 35060 37066 37630 40369 44603 47897 48993 49748 51463 53940 55658 57967 59214 59682 59732 59966 62426 63081 63845 64312 72667 75480 77708 und 88011, 47 Gewinne von 1500 M. auf No. 33 991 5333 5914 7462 12756 14695 14820 16539 17480 18405 19807 20206 22681 25890 27907 30121 31742 31960 33696 46338 47981 48712 53928 56994 58927 61478 62416 62558 63193 64921 64935 71581 73243 73663 76581 77616 80950 81200 81337 82625 84222 84769 90986 91809 91810 und 94419, 66 Gewinne von 600 M. auf No. 985 1022 3532 4367 4393 11675 13001 15573 16195 16254 16433 17903 18010 25568 25696 26240 26675 27522 29669 30677 31179 32908 34079 35265 36676 37712 38847 40890 41375 44874 48292 48332 51391 52680 54595 58249 59970 59974 60521 65217 65862 67435 68067 68335 70229 72658 74188 75616 77838 78014 78375 78593 78800 79500 81070 83193 83982 84062 84557 85072 85175 87226 87551 92831 93921 und 94083.

Frankfurter Course vom 28. Januar 1881.

Geld.	W. d. s. L.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.65 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 53—58	London 20.44 bz.
20 Fres.-Stücke . . 16 . . 11—15	Paris 80.65—80.60—80.65 b. G.
Sovereigns . . . 20 . . 31—36	Wien 172 bz.
Imperiales . . . 16 . . 67—71	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . 17—20	Reichsbank-Disconto 4%.

Blaudereien aus der Reichshauptstadt.*

Berlin, 27. Januar.

Wenn sich jetzt Bekannte des Abends treffen, so fragen sie einander zuerst: „Wie oft sind Sie heute gefallen?“ Wer dann sagen kann: „Nicht ein einziges Mal!“ der wird gewiß von den Anderen beneidet, denn nur selten entgeht in diesen Tagen Jemand, der längere Wege zu machen hat,

* Unberechtigter Nachdruck verboten.

dem Schicksal, die mütterliche Erde mit noch anderen als den gewöhnlichen Körperteilen der Füße zu berühren.

Was unsere Polizeibehörde wohl bewogen haben mag, die Verordnung zu erlassen, daß jeder Hausbesitzer nach jedem Schneefalle das Trottoir vor seinem Hause sofort schneefrei zu machen habe? Es würde sich auf dem Schnee weich und verhältnismäßig sicher gehen. Nun aber bieten die nackten Steine ebensoviel spiegelglatte Eisflächen dar, die um so gefährlicher sind, als sie meist geneigte Ebenen bilden, so daß es eine wahre Kunst ist, darauf einherzugehen. Freilich ist auch vorgeschrieben, daß Sand oder Asche gestreut wird, aber gerade die bestreuten Stellen sind die bedenklichsten, weil man bei ihnen weniger vorsichtig meint wandeln zu können und dann auf eine vom Winde oder vom Fuße des Vorgängers bloßgelegte Stelle tritt und ausgleitet, wo man es am wenigsten erwartete.

Wollte die städtische Aufsichtsbehörde uns an einen leichten eleganten Gang gewöhnen, so hat sie — ich kann es nicht anders sagen — ihren Zweck erreicht. Denn obgleich wir nun schon ziemlich lange Glatteis-Trottoirs haben, so hörte man bis jetzt doch viel seltener von Arm- und Beinbrüchen als in früheren Jahren. Von bekannten Persönlichkeiten ist es bis jetzt nur eine, die den Arm gebrochen hat, der Stadtkommandant Struß. Und daß man Glieder, ja selbst Rippen auch anderswärts brechen kann, zeigt der Unfall unseres Mitbürgers, des Professor Reuleaux, den in Australien das Unglück traf, ganz außerhalb der Verwaltungssphäre unseres Polizeipräsidiums. —

Die Zeit der Gesellschaften mit und ohne Ball ist da. Aber das gesellschaftliche Leben entfaltet sich nicht so reich, wie es sonst wohl der Fall war. In den feinen Restaurants ist es weniger voll als sonst, in Theatern und Concerten bleiben viele sonst besetzte Plätze leer, die Einladungen zu Musik- und Tanz-Thees erfolgen seltener und gehen nur an engere Kreise.

Daß diese, allerdings ungewohnte, gesellschaftliche Stille aber die Schuld an den theils bereits erfolgten, theils noch bevorstehenden Theaterkränken trüge, darf man nicht glauben. Diese sind die natürlichen Folgen der Theaterfreiheit, welche leichtfertigen Directoren und unsäglichen Schauspielern die Bühne anheim gab. Das Wetter ist jetzt wenig zum Spazierengehen geeignet, aber zu dieser Thätigkeit ist eine Anzahl Schauspieler bereits verurtheilt, andere werden in den nächsten Tagen in ihre Fußstapfen treten.

Zuerst hören die Vorstellungen im Kroll-Theater auf, welche der Director des National-Theaters mit einem Theile seines Personals dort gab. Er behielt nur die Kräfte, welche für das letztgenannte Institut gebraucht, aber schon heute läuft das Gerücht, er sei genöthigt, auch diese zu entlassen. Dann legte der Director des Wilhelms-Theaters an dem Tage, da er die erste Gage zahlen sollte, das Directorscepter nieder, welches er vierzehn Tage lang geführt hatte. Vom Stadt-Theater erwartet man täglich die Anzeige, daß es ausserungung habe. Im Thalia-Theater versucht ein Provinzial-Director mit einer Operngesellschaft, aber er mußte bald wieder das Feld räumen. Die im Stich gelassenen Mitglieder versuchen es an den Opfern ihrer bisherigen Thätigkeit noch mit der Selbsthilfe und spielen auf Theilung, aber „es wird wohl kurze Zeit nur sein“, dann werden sie das Anklopfen ihres Beginnes schon einsehen.

So vergrößert sich aller Orten das Schauspiel-Proletariat, das Product der freien Concurrenz auf dem Theatergebiete.

Die Novitäten unserer Bühnen hatten kein Glück. Da war zuerst im Residenz-Theater das Schauspiel des Herrn Lubliner, dessen Dichternamen H. Bürger ist. Der Verfasser der „Frau ohne Geist“ lieferte in den „Adoptirten“ ein Stück ohne Geist. Aber nicht nur ohne Geist, sondern auch ohne jede dramatische Ader. Er behandelt die alte Geschichte vom Adelsstolz und von der Bürgerjungend, wobei diese über jenen siegt. Die Handlung liegt in der Vergangenheit, und weder entwickelt sich eine Fabel noch ein Charakter im Verlaufe des Stückes. Es wird darin erzählt und sentimental geschwätzt, sonst nichts. Selbst das große Talent, der Haake konnte die schwache Arbeit nicht lebensfähig machen. Sie starb bald an der Abzehrung des täglich magerer werdenden Publikums.

Nicht besser ging es dem Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater mit Auber's Oper: „Der letzte Glückstag“. Es ist ja staunenswerth, daß ein fast Neunzigjähriger noch eine theilweise so hübsche, frische und melodische Musik schreiben konnte. Aber sie reicht noch lange nicht an „Maurer und Schlosser“ oder „Fra Diavolo“ oder nur an „Carlo Broschi“. Alle diese sind schon durch ihre Scribe'schen Libretti als Lustspiele interessant. Aber der „Glückstag“ ist textlich recht schwach und musikalisch nur in einzelnen Nummern hervorragend, im Ganzen aber enthält er musikalisches Mittelmäßig. Man kann wohl wünschen, daß die lieberliche Operette der lustigen Spieloper das Feld räume, aber dieser Wunsch darf uns nicht blind machen, wie es bei mehreren unserer Kritiker geschah, die den „Glückstag“ in den Himmel erhoben, wohn er keineswegs gehört. Es wäre doch seltsam, wenn er sich bei der Armuth an Opern nicht auf irgend einer Bühne innerhalb der zwölf Jahre, seit man ihn kennt, eingebürgert hätte. Ich meinerseits kann ihm eben so wenig wie den „Adoptirten“ von Bürger das Bürgerrecht auf unserem Theater zusprechen.

B. — dt.

Räthsel.

Wenn grau'nvoll Dich die Erste schreiet,
Wenn Stürme Dir die Letzten rauben,
Dann denk' in ahnungsvollem Glauben
Der Zeit, da Dich das Ganze deckt.

Auflösung des Räthfels in No. 19: Schrift.
Die erste richtige Auflösung sandte A. S. in Sonnenberg.